

Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V. - 2020



SEKTIONSMITTEILUNGEN



Vereinsinfo der Sektion Inselberg
des Deutschen Alpenvereins e.V.

29.Jahrgang

2020

Wer macht was in der Sektion ?

1. Vorsitzender	Peter Pastowski	Tel.: 036840/30177, erster@dav-inselberg.de
2. Vorsitzender	Stephan Herwig	Tel.: 036847/48361, zweiter@dav-inselberg.de
Schatzmeister	Tino Pastowski	Tel.: 036840/40972 kassenwart@dav-inselberg.de
Schriftführer/Naturschutz	Maika Baldauf	Tel.: 036840 4 50 09 / 0175 561 4483 naturschutz@dav-inselberg.de
Jugendreferent	Jens Minner	Tel.: 0170/5725993 oder 036840/41077 jugendreferent@dav-inselberg.de
Ausbildungsreferent Fachübungsleiter	Thomas Klein	Tel.: 036840/30314, t.klein@dav-inselberg.de
Webmaster	Manfred Rein	Tel.: 036840/30884, webmaster@dav-inselberg.de
Ausbilder/Instruktor Hochtouren/Skitouren	Hans-Henning Wolff	magicmountain@gmx.de
Ausbilder Klettern,	Steffen Jäger	Tel.: 036849/20569, derjaeger72@gmail.com
Ortsgruppe Marksuhl	Thomas Möller	Tel. 036925 91380 marksuhl@dav-inselberg.de
Familiengruppe	Wolfram Schröter	Tel.: 0171/2366947, wo.schroeter@web.de
Sektionsausleihe	Geschäftsstelle	Tel. 036840 30177, erster@dav-inselberg.de
Sektionsvertreter und Vorstand NTH e.V.	Heiko Stehl	Tel.: 036961/32742, nth@dav-inselberg.de
Rechnungsprüfer	Birgit Münch Ina Zscharnt	

Geschäftsstelle und Vereinsbibliothek:

Sektion Inselberg des DAV e.V. Schmalkalder Str. 54, 98596 Brotterode-Trusetal, Tel.: 036840/30177

Impressum, Herausgeber und Redaktionsleitung:
Sektion Inselberg des Deutschen Alpenverein e.V., E-Mail: erster@dav-inselberg.de
Schmalkalder Straße 54, 98596 Brotterode-Trusetal
Redaktion, Schriftleitung und Gestaltung: Peter Pastowski,

Druck: ,  to print Druck + Medien GmbH, Ruhla Auflage: 520

Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen sich die Autoren verantwortlich.

Titelbild: Auf dem Weg zur Ama Dablam 6814 mNN , Foto: Thomas Klein 2019

Info zu Corona-Virus

Liebe Bergfreunde,

Auf Grund der COVID-19 Situation wird die Durchführung aller ausgeschriebenen Vereinsveranstaltungen inklusive der Jahreshauptversammlung auf die jeweilig aktuelle administrativ festgelegten Maßnahmen des Bundes, des Landes und des Landkreises angepasst werden müssen.

Informationen dazu werden wir gegebenenfalls über den e-mail Verteiler und über unsere webseite rechtzeitig bekanntgeben.

Zudem kann man sich auch zum Corona-Virus in Verbindung mit alpinen Aktivitäten auf der zentralen Webseite des DAV informieren.

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wer macht was in der Sektion	2
Einladung Jahreshauptversammlung am 17.04.2020	4
Beschlussvorlagen an die Jahreshauptversammlung	5
Protokoll der 29. ordentlichen Jahreshauptversammlung am 05.04.2019	10
Wichtige Mitteilungen für unsere Mitglieder	13
Ausschreibung Bergsportfahrt zur NTH	15
Ausschreibung Bergwanderung in den Grajischen, Cottischen u. Dauphine Alpen	16
Aktionen 2020	17
Jubilare 2020,	31
neue Mitglieder	32
Neues von der Neuen Thüringer Hütte	33
Erlebnisbericht Jubiläumsbergsportfahrt 2019 zur NTH	34
Bericht südliche Cottische Alpen	40
Georgien—Fahrradkarawane durch den wilden Kaukasus	50
Zum Gedenken an Jochen Heusing	59

Jahreshauptversammlung 2020

Der Vorstand lädt gemäß Sektionsatzung die Mitglieder zur
30. ordentlichen Jahreshauptversammlung der
Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.

Die Versammlung findet am **Freitag, 17.04.2020 um 19:30 Uhr im Hotel**
Berggarten in Brotterode statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2019
(das Protokoll ist im Mitteilungsheft 2020 veröffentlicht)
4. Jahresberichte
 - Sektionsbericht
 - Ausbildungsbericht
 - Hüttenbericht, Dicker Berg, NTH
5. Kassenbericht
6. Bericht der Rechnungsprüfer
(Jahresbericht ist einsehbar zur Jahreshauptversammlung)
7. Entlastung Vorstand
8. Satzungsänderungen und Anpassungen an DAV-Mustersatzung
9. Erhöhung der DAV-Verbandsbeiträge ab 2021
10. Haushaltsvoranschlag 2020
11. Verschiedenes, Vereinsinfos



Peter Pastowski,
1.Vorsitzender

Beschlussvorlagen an die Mitgliederversammlung

Verbandsbeitragserhöhung ab 2021

Durch den auf den Hauptversammlungen des DAV von 2018 und 2019 beschlossenen Erhöhungen der Hüttenumlage, der Einführung eines Umweltbeitrages und der Einführung von alpenverein.digital ist die Erhöhung der Verbandsbeiträge durch die DAV-Hauptversammlung beschlossen worden.

Beschluss DAV-HV 2018:

Die Erhöhung der Hüttenumlage ab 2021 für Vollmitglied von 4 € auf 6 €
und B-Mitglied von 2€ auf 3 €

Beschluss DAV-HV 2019:

a) Klimaschutzabgabe

Der DAV hat sich für eine Klimaschutzabgabe entschieden. Ab 2021 soll pro Vollmitglied und Jahr 1 Euro in einen Fonds fließen, aus dem Klimaschutzprojekte in den Sektionen, Landesverbänden und im Bundesverband finanziert werden.

Klimaschutzabgabe pro Vollmitglied und Jahr 1 € ab 2021

b) alpenverein digital

Beschlossen wurde, dass in den kommenden vier Jahren verbandsweit eine große IT-Lösung aufgebaut werden soll. Diese umfasst Mitgliederverwaltung, Kursabwicklung, Tourenplanung, Veranstaltungsverwaltung, Ausrüstungsverleih, Websites, Social Media, interne Kommunikation und einige Dinge mehr. Für die Mitglieder werden sehr viele Services deutlich komfortabler. Zum Beispiel wird jedes Mitglied seine Daten jederzeit einsehen und bearbeiten können.

Für das Projekt alpenverein.digital wurde eine Verbandsbeitragserhöhung von 3 € für ein Vollmitglied ab 2021 beschlossen.

Überschlägig bedeuten diese Mehrbelastung für die Sektion ca. 3000 € pro Jahr

Nach intensiver Diskussion wird einstimmig der Vorstandsbeschluss gefasst, eine Mitgliedsbeitragserhöhung ab 2021 vorerst nicht umzusetzen.

Auf Grund der derzeitigen finanziellen Rahmenbedingungen des Vereinsvermögens und der Beurteilung des zukünftigen notwendigen Finanzbedarfs, kann die Erhöhung der Verbandsbeiträge noch kompensiert werden. Der Vorstand behält sich vor, nach jährlicher Prüfung des Finanzbedarfs, den Antrag einer Mitgliedsbeitragserhöhung zur Kompensierung der Verbandsbeiträge als Beschlussvorlage an die Mitgliederversammlung vorzulegen.

Beschlussvorlage Erhöhung Aufnahmegebühr:

Um die Mitglieder länger an den Verein zu binden und um die Hürde für Kurzzeitmitgliedschaften zu erhöhen, stellt der Vorstand folgenden Antrag an die Mitgliederversammlung 2020:

Die Aufnahmegebühr soll von derzeit 10 € in den betroffenen Mitgliedskategorien auf 15 € erhöht werden.

Satzungsänderungen

Folgende Satzungsanpassungen an die DAV-Mustersatzung bzw. Änderungen werden zur Beschlussfassung an die Mitgliederversammlung 2020 gestellt. **(Die geänderten Textpassagen sind zusätzlich rot markiert)**

§ 16 Vertretung

aktuell: Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Der/die Erste Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und der/die Schatzmeister/in haben Einzelvertretungsbefugnis. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 100,00 Euro, so ist die Mitwirkung eines weiteren Vorstandsmitgliedes erforderlich. Im Innenverhältnis dürfen hierbei die stellvertretenden Vorsitzenden nur bei Verhinderung des/der Ersten Vorsitzenden und der/die Schatzmeister/in nur bei Verhinderung des/der Ersten und der stellvertretenden Vorsitzenden handeln

Vorschlag Änderung :

Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Der/die Erste Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und der/die Schatzmeister/in haben Einzelvertretungsbefugnis. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als **5000,00** Euro, so ist die Mitwirkung eines weiteren Vorstandsmitgliedes erforderlich. Im Innenverhältnis dürfen hierbei die stellvertretenden Vorsitzenden nur bei Verhinderung des/der Ersten Vorsitzenden und der/die Schatzmeister/in nur bei Verhinderung des/der Ersten und der stellvertretenden Vorsitzenden handeln

Begründung:

Auf Grund der notwendigen online Finanzgeschäfte und Finanztransfers über Einzugsermächtigungen der Mitgliedsbeiträge ist es notwendig, den Einzelvertretungsbetrag über Vermögenswerte von derzeit 100 € zu erhöhen.

Satzungsänderung §3“ Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks“ Absatz 2 (a,b)

aktuell :

2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszwecks dienen:

- a) **Bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen**, des alpinen Skilaufes, Ausleihe von Bergsportausrüstung, Unterstützung des alpinen Rettungswesens;
- b) **Gemeinschaftliche bergsteigerische, alpinsportliche Unternehmungen sowie Wanderungen;**

Vorschlag Änderung :

- a) **Bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen**, des alpinen Skilaufes, **des Mountainbiken, von Ausdauer- und Nordicsportarten, der konditionellen Ausbildung**, Ausleihe von Bergsportausrüstungen, Unterstützung des alpinen Rettungswesens;
- b) **Gemeinschaftliche bergsteigerische, alpinsportliche Unternehmungen sowie Wanderungen;** **Kanufahrten, Mountainbiking, Laufen, alpiner Skilauf und Nordischer Skilauf sowie Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen, die der allgemeinen körperlichen Ausbildung und der Ausdauer dienen;**

Begründung: Notwendige Ergänzung der Satzung auf Grund des gegebenen Sportartenspektrums der Sektion Inselberg des DAV e.V.

allgemeine Satzungsanpassungen an Mustersatzung des DAV zum Stand 2018

Im § 6 Absatz 5 und 6 , im § 13 Absatz 4, § 21 Absatz 1 müssen Ergänzungen bzw. Änderungen laut Mustersatzung DAV vorgenommen werden.

§ 6 „Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzungen“

- 5. **Eine Haftung der Sektion (NEU) und der von ihr beauftragten Personen** für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.

6. Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) **(NEU) und der von ihm beauftragten Personen** für Schäden, die einem Sektionsmitglied bei der Benutzung der Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Mitglied eines Organs des DAV oder einer sonstigen für den DAV tätigen Person, für die der DAV nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann."

§ 13 Absatz 3 und 4 „Abteilungen und Gruppen“

aktuell

3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.
4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen nicht zu.

Neu nach Mustersatzung DAV

3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.
4. **Abweichend von der Regelung in Absatz 3 bedarf die Verabschiedung einer Sektionsjugendordnung durch die Jugendvollversammlung der Sektion zu ihrer Wirksamkeit eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Auch spätere Änderungen der Sektionsjugendordnung müssen von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Die Mitgliederversammlung darf die Genehmigung der Sektionsjugendordnung nicht versagen, soweit diese mit der Mustersektionsjugendordnung übereinstimmt.**
5. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen oder Gruppen nicht zu

§ 21 „Aufgaben Mitgliederversammlung “ Absatz 1

Der Absatz 1 d) wird ersatzlos gestrichen

Begründung : Die Mitgliederversammlung genehmigt jährlich den Kassenbericht
Der Haushaltsplan steht zur Mitgliederversammlung jährlich zur
Diskussion und Genehmigung

Der Absatz 1 i) kommt laut Mustersatzung DAV neu hinzu

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen ;
 - d) **künftige Einzelmaßnahmen mit einem Vermögenswert von über 5000,00 € je Gegenstand zu beschließen;**
 - e) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - f) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;
 - g) die Satzung zu ändern;
 - h) eine Sonderumlage zu beschließen ;
 - (NEU)**
 - i) eine von der Jugendvollversammlung beschlossene Sektionsjugendordnung sowie deren Änderung zu genehmigen;**
 - j) die Sektion aufzulösen.

SEPA

Wir verwenden Ihre uns vorliegende Einzugsermächtigung seit August 2014 als SEPA-Mandat. Unsere Gläubiger-ID für den Lastschrifteinzug lautet: DE80ZZZ00000164011. Als Mandatsreferenz verwenden wir Ihre Mitgliedsnummer. Wir ziehen den Mitgliedsbeitrag jährlich zum 1. Montag im Februar ein. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug am unmittelbar darauf folgenden Bankarbeitstag.

Die Vorabankündigung kann auch Bestandteil des Aufnahmeantrags / der Beitritts-erklärung oder der Mitteilung über die Umdeutung der Einzugsermächtigungen sein!

Protokoll der 29. ordentlichen Jahreshauptversammlung der Sektion „Inselberg“ des Deutschen Alpenvereins e.V. am 05.04.2019

Ort: Hotel „Pefferstübchen“ in Brotterode
Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 20.50 Uhr
Anwesend: 30 Vereinsmitglieder

TOP 1: Eröffnung der Veranstaltung durch den ersten Vorsitzenden Peter Pastowski

Er stellt fest, dass die MV fristgerecht einberufen wurde und somit beschlussfähig ist. Versammlungsleiter wird Stephan Herwig sein. In Abwesenheit des Schriftführers wird Thomas Klein die Funktion des Protokollführers übernehmen. Zur Gegenzeichnung des Protokolls werden Jörg Münch und Michael Stengert einstimmig benannt.

TOP 2: Verlesen der Tagesordnung

Seitens der Anwesenden gibt es keine Ergänzungen bzw. Einwände.

TOP 3: Antrag zur Genehmigung des Protokolls der MV 2018, abgedruckt in den Sektionsmitteilungen 2019

Die Genehmigung des Protokolls erfolgte einstimmig.

TOP 4: Jahresberichte

Alle Berichte sind bei Bedarf jederzeit beim Vorstand einzusehen.

4.1 Sektionsbericht – Peter Pastowski

Die Mitgliederstatistik weist per 31.3.19 einen Stand von 639 Mitgliedern auf. Der seit Jahren ungebrochene positive Trend setzt sich damit fort.

Auch im Jahr 2018 wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen und Unternehmungen durchgeführt, die hier nicht im Einzelnen genannt werden, aber im Jahresbericht aufgeführt sind. Dieser ist beim Vorstand einzusehen.

Peter dankt allen, die sich aktiv in das Vereinsleben eingebracht haben und die zahlreichen Veranstaltungen somit möglich gemacht haben.

Wie auf der letzten HV angekündigt, wurde zur Beratung in Steuerfragen und zur Anfertigung einer „wasserdichten“ Steuererklärung die Hilfe eines Steuerberatungsbüros in Anspruch genommen. Dies wurde notwendig, um die Gemeinnützigkeit des Vereins zu erhalten.

Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2020

Satzungsgemäß musste das Vereinsvermögen reduziert werden, weshalb für notwendige Baumaßnahmen an den Hütten am Dicken Berg sowie an der NTH (siehe Hüttenberichte) jeweils Rücklagen von 5000 € gebildet wurden. Außerdem wurde unsere Bibliothek erweitert.

Peter erinnert daran, dass der DAV in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiert. Auch wir wollen dieses Jubiläum gebührend feiern. So organisieren und bezuschussen wir eine Jubiläumsfahrt zur NTH. Darüber hinaus werden ausgewählte Veranstaltungen aus unserem Jahresplan 2019 ebenfalls bezuschusst.

Das Bergjahr 2018 verlief für unsere Mitglieder – soweit bekannt – unfallfrei.

4.2 Ausbildungsbericht – Thomas Klein

Im Berichtszeitraum kamen vier Veranstaltungen zur Ausführung, die im Schnitt von sieben Bergfreunden besucht wurden. Einige fielen auch wetterbedingt oder mangels Anmeldungen aus.

4.3 Hüttenbericht Dicker Berg – Stephan Herwig

Auch im Jahr 2018 wurden wieder Arbeitseinsätze durchgeführt. So mussten unter Anderem einige „Käferbäume“ gefällt werden. Es wurden ca. 80 Arbeitsstunden (einschließlich Hallenburg) geleistet.

Die Nutzung war durchschnittlich. Es gab 80 Einträge im Hüttenbuch und 19 Übernachtungen. Die Hüttenkasse weist einen Bestand von 133,17 € auf.

TOP 5: Kassenbericht – Tino Pastowski

Tino schlüsselt alle Kontobewegungen auf. Die Finanzlage ist nach wie vor solide.

Das Vereinsvermögen beläuft sich derzeit auf 23856 € + 10000 € Festgeld.

TOP 6: Rechnungsbericht – Birgit Münch

Nach umfangreicher Prüfung aller Belege gibt es keinerlei Beanstandungen.

TOP 7: Antrag auf Entlastung des Vorstandes – Stephan Herwig

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 8 und 9: Neuwahlen des Vorstandes, Beirates

und der Rechnungsprüfer – Stephan Herwig

Zunächst erfolgte eine Abstimmung des Wahlmodus. Es wurde einstimmig für die offene Wahl gestimmt.

Peter gibt bekannt, dass Schriftführer und Vorstandsmitglied Torsten Lämmerhirt aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht und dankt ihm für seine langjährige Tätigkeit. Als Nachfolger konnte Maika Baldauf gewonnen werden, die leider entschuldigt fehlt. Ihr Einverständnis, diese Funktion zu begleiten, liegt vor.

Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2019

Als Kandidaten für die Neuwahl des Vorstandes treten an:

Peter Pastowski	Erster Vorsitzender
Stephan Herwig	Zweiter Vorsitzender
Tino Pastowski	Kassenwart
Jens Minner	Jugendreferent
Maika Baldauf	Schriftführer

Für weitere Kandidaten gibt es keine Vorschläge der Anwesenden.

Alle Kandidaten wurden für die jeweilige Funktion einstimmig gewählt. Die Wahl wurde von allen angenommen. Als Kandidaten für die Neuwahl des Beirates treten an:

Thomas Klein, Klaus Heusing, Manfred Rein, Peter Jägermann, Heiko Stehl, Hubert Meißner

Es gibt keine weiteren Vorschläge der Anwesenden.

Auch die Kandidaten für den Beirat wurden einstimmig gewählt. Die Wahl wurde von allen angenommen. Als Kandidaten für die Neuwahl der Rechnungsprüfer treten an:

Ina Zscharnt, Birgit Münch

Auch für die Rechnungsprüfer gibt es keine weiteren Vorschläge.

Beide wurden einstimmig gewählt und haben die Wahl angenommen.

TOP 10: Haushaltsvoranschlag – Tino Pastowski

Der Haushaltsvoranschlag 2019 sieht mehr Ausgaben als sonst vor. Das ist der Notwendigkeit geschuldet, den Kassenbestand zu reduzieren (Erhalt der Gemeinnützigkeit).

TOP 11: Bericht NTH – Heiko Stehl

Die letzte Hüttensaison verlief mit 1058 Übernachtungen durchschnittlich.

Ein Unwetter im Juli zerstörte den Weg zur Hütte, der unter Mitwirkung von Bergfreunden der Sektionen Apolda und Meiningen wieder saniert wurde. Der Hüttenbetrieb stand im September durch den Ausfall der Hüttenwirtin auf der Kippe. Nur durch den kurzfristigen Einsatz von Heiko und einiger anderer konnte der Betrieb aufrecht erhalten werden. Heiko gibt weitere Informationen zu den diesjährigen geplanten Arbeiten. Der geplante Hüttenumbau ist vorerst verworfen worden (DAV-Hauptverband stimmt nicht zu). Verschiedene andere Umbaupläne werden jetzt diskutiert. Was in diesem Jahr aber kommen soll, ist der Umbau der Küche und eine neue Theke mit neuer Schankanlage. Für die anstehenden Arbeiten sind freiwillige Helfer willkommen.

Andreas Eder wird ab 2019 der neue Pächter sein.

TOP 12: Verschiedenes

Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen durch Peter und die Marksuhler Bergfreunde. Um 20:50 Uhr wird die Veranstaltung durch Stephan beendet.

Protokoll erstellt: Thomas Klein

Protokoll geprüft: Jörg Münch, Michael Stengert

Wichtige Mitteilungen für unsere Mitglieder

Zeitung PANORAMA

Sollte jemand die DAV-Zeitschrift PANORAMA sowie die Sektionsmitteilungen einmal nicht erhalten, wenden Sie sich bitte umgehend an die Geschäftsstelle. Leider ist die Zustellung nicht immer gesichert.

Post vom DAV ist keine Werbung! Öffnen Sie alle Briefe, es könnte z.B. Ihr neuer Mitgliedsausweis sein.

Umzug? Neues Konto?

Helfen Sie mit, sich und uns Zeit und Geld zu sparen!

Haben wir die richtigen Angaben zu Ihrer Adresse oder zu Ihrem Geldinstitut?

Um Ihnen und uns unnötige Gebühren und Arbeit zu sparen, bitten wir Sie, **Änderungsmitteilungen umgehend unserer Geschäftsstelle (und nicht dem Hauptverein in München!!!) mitzuteilen.**

Telefonisch: 036840/30177, E-Mail: erster@dav-inselberg.de oder schriftlich Schmalkalder Str. 54, 98596 Brotterode-Trusetal

Leider

Haben wir etliche E-Mail Adressen, die nicht mehr aktuell sind und beim Versenden von Vereinsinformationen als unbekannt zurückkommen.

Wenn Sie in diesem Jahr noch keine E-Mail von uns bekommen haben, mailen Sie uns bitte ihre E-Mail Adresse unter erster@dav-inselberg.de

Kündigungsfrist

Wenn Sie unsere Sektion verlassen möchten, müssen sie dies bis zum 30.09. des laufenden Jahres schriftlich oder per E-Mail unserer Geschäftsstelle mitteilen. Später eingehende Kündigungen wirken erst mit Ablauf des kommenden Jahres. Auch bei Sektionswechsel gelten diese Fristen!

Sektionsbibliothek und Sektionsausleihe

Unsere Sektionsbibliothek befindet sich in unserer Geschäftsstelle, Schmalkalder Str. 54, 98596 Brotterode-Trusetal.

Jedes unserer Mitglieder kann sich kostenfrei Führermaterial, Kartenmaterial usw. ausleihen. Weiterhin stehen in unserer Ausleihe alpine Ausrüstungsmaterialien .

Die Ausleihe von alpinen Ausrüstungsgegenständen befindet sich in der Geschäftsstelle Tel.: 036840 30177, mail : erster@dav-inselberg.de

Vereinsbekleidung

ist zu beziehen über Sport Jäger in Steinbach-Hallenberg (im Laden oder im webshop). Es sind Poloshirts mit einer breiten Farbpalette sowie das gesamte Bekleidungssortiment mit unserem Logo zu erwerben.

<http://www.sport-service-jaeger.de/beflockungsservice/dav-inselberg-vereinskleidung/>

Spaß haben, sympathische Leute kennenlernen, gemeinsam Berge versetzen oder anderen Menschen helfen – die Gründe, ein Ehrenamt zu übernehmen, sind vielfältig.

Du gehst gerne in die Berge? Du engagierst dich gerne im Team? Du identifizierst dich mit den Zielen des Deutschen Alpenvereins? Dann bist Du bei uns genau richtig! Denn bei uns gibt es viel zu tun. Bei uns kannst Du deine Fähigkeiten zielgenau einbringen. Und bei uns findest Du Gleichgesinnte, denen die Berge und der Bergsport ebenso wichtig sind wie Dir. Ganz

nebenbei macht man im Ehrenamt Erfahrungen, die einen vorwärts bringen – und die privat oder beruflich sehr nützlich sein können.

Also meldet Euch !!!



sektionsbergsportfahrt Neue Thüringer Hütte

Anlässlich des vollzogenen Umbaus unserer Hütte organisieren wir eine Bergsportfahrt mit dem Ziel Neue Thüringer Hütte. Die Tour wird als Gabeltour angeboten. Als Startort kann Hollersbachtal oder Habachtal ausgewählt werden. Die Anfahrt erfolgt gemeinschaftlich mit dem Reisebus. Während aus dem Habachtal direkt zur Neuen Thüringer Hütte aufgestiegen werden kann, erfolgt der Aufstieg durch das Hollersbachtal über Neue Fürther Hütte (mit Übernachtung) und am Folgetag über Larmkogelscharte / Larmkogel zur Neuen Thüringer Hütte.

Geführte Hochtouren mit praktischer Eisausbildung (am Sa), Bergwanderungen und Hüttenzauber erwarten die Teilnehmer. Der Aufstieg zur jeweiligen Hütte erfolgt selbstständig und auf eigene Verantwortung. Die Aufstiegszeit beträgt ca. 3 Stunden (800 HM) / 2h (550HM). Beim Übergang Neue Fürther Hütte zur Neuen Thüringer Hütte muss mit Altschneefeldern gerechnet werden! Gehzeit ca. 3h, 750HM im Auf- und Abstieg

Voraussetzungen:

- Trittsicherheit und genügend Kondition für den angegebenen Hüttenaufstieg / Übergang, auch mit Rucksack
- Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und genügend Kondition für Tageswanderungen ab Hütte. Diese erfolgen gemeinschaftlich, jeder geht auf eigene Verantwortung. Geeignete Kleidung und Ausrüstung fürs Hochgebirge werden vorausgesetzt.

Für die geführten Hochtouren / Eisausbildung ist zusätzlich die komplette Hochtouren- Ausrüstung erforderlich. Erste Erfahrungen im Eis sollten vorhanden sein.

Gehzeiten ca. 8-10 Stunden, 1000 HM im Auf-, und Abstieg

Termin: Start 26.8.20, ca. 22:00 Uhr

Ende 30.8.20, ca. 22:00 Uhr

Anmeldung: Bis 1.5.20 bei Heiko Stehl:
nth@dav-inselberg.de mit Einzahlung von 120 € auf das

Vereinskonto IBAN: DE32 8405 0000 1520 0004 10, BIC: HELADEF1RRS

mit der Angabe des Verwendungszweckes „Sektionsfahrt 2020“.

Mit der Anmeldung ist die Angabe des gewünschten Startortes (siehe oben) erforderlich. Eine evtl. beabsichtigte Teilnahme an der Hochtour sollte ebenfalls angemeldet werden.

Kosten: In der Teilnehmergebühr inbegriffen sind Bus-, und Taxitransfer nach Bramberg / Ghs. Alpenrose und zurück und nach Ankunft in Bramberg ein gemeinsames Frühstück im Ghs. Grundlhof. Die Teilnehmerzahl ist auf 45 Personen begrenzt.

Organisation und Infos bei: Heiko Stehl
nth@dav-inselberg.de

Thomas Klein t.klein@dav-inselberg.de

Unterwegs zwischen den höchsten Pilgerbergen der Alpen

Gemeinschaftsbergwanderung von Hütte zu Hütte in 10 Etappen zwischen Grajischen, Cottischen und Dauphine Alpen



Anspruchsvolle Gemeinschafts-Bergwanderung vom 25. August bis 3. September 2020". Überschreitung des Mont Thabor und des Rocciamelone. Höchste Höhe 3538m. Eisausrüstung und Seil werden nicht gebraucht, jedoch sehr gute Kondition und Orientierungssinn. Im Schnitt 6 Stunden täglich und 1000 Höhenmeter. Anreise: 24. August 2020, Heimreise 4. Spätestens 5. September 2020.

Kosten ca. 50 bis 60 € HP pro Tag. Anteilige fahrtkosten. Fahrgemeinschaften

Organisation und Hüttenreservierungen

Michael Stengert:

Maximal 8 Teilnehmer. Anmeldung bei mir, michael-stengert@gmx.de bis zum 24. Mai

Aktionen 2020

April

03.-04.04.20 **Mitgliederversammlung DAV-Landesverband Thüringen
auf der Waltershäuser Hütte**

17.04.20 **Jahreshauptversammlung der Sektion Inselberg des DAV
um 19:30 Uhr im Hotel Berggarten in Brotterode**
mit Bildern von Michael Stengert aus den norditalienischen
Bergen

24.04.20 **„Knoten“ Die wichtigsten Knoten im Bergsport – Grundlagen,
praktische Übungen und Anwendung beim Klettern**
Ort: 20:00 Uhr Turnhalle Brotterode
Leitung: Thomas Klein
Hallenschuhe sind mitzubringen! Kletterausrüstung kann in begrenztem
Umfang ausgeliehen werden.

25.04.20 **„Schöne Aussichten“ eine Natur- u. Geologische Tageswanderung
mit Michael Wenzel, 15 km**
Start um 09:00 Uhr am Hubertushaus (Gollert) am Rennsteig (Ruhla),
Wachstein, Hangsteine, Hirschstein, Hohe Sonne, Schwalbennest, Wil-
helmstal, Altenberger See, Hubertushaus
Mittelschwere Wanderung. Gute Grundkondition erforderlich. Überwie-
gend gut begehbarer Wege. Trittsicherheit erforderlich.
Org.: Michael Wenzel, E-Mail: wandermichel_wenzel@web.de



Mai

Termin offen **Bike Tour mit den Kürschner Buam**

Gemütliche Bike Tour mit
den Kürschner Buam,
kein Kräftemessen !
Beginn 10.00 Uhr
Leitung : Ralf Kürschner
Tel. 01605630503 oder
rockyralle69@onlinehome.de



Termin offen **Orchideenwanderung** in der Jenaer Flur

mit Dieter Kaufmann
Verantw.: Dieter Kaufmann, Anmeldung wegen Termin, Bildung
Fahrgemeinschaft und Treffpunkt
Anmeldung, Info:
Tel.: 0170/4063350, E-Mail: d.kaufmann@dav-inselberg.de

02.05.20 **„Auf unorthodoxen Pfaden vom Dreiherrnstein
zum Großen Inselberg“.**

Als Training und Vorbereitung für Alpentouren geeignet.
Ca. 12 km lang, schwierig und Steigungen bzw. Abstiege bis zu 50%.
Gesamthöhenmeter im Aufstieg/Abstieg ca. 700 m.
Zum Abschluss Besuch des Aussichtsturms und Einkehr
im Berggasthof Stöhr.
Treffpunkt 08:00 Uhr am Dreiherrnstein
Info und Anmeldung:
Charlie Heller, Tel.: 03683/600133, heller.charlie@web.de

09.05.20 **Rhönwanderung von Unterbreitzbach bis zum Point Alpha.**

ca. 15 km, mit anschließendem Grenz museumsbesuch .
Einkehr inbegriffen.
Info und Anmeldung :
Bernd Barth Tel. 015175090887

Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2020

15.05.20 **„Spaltenbergung und behelfsmäßige Bergrettung“**

Ort: 20:00 Uhr Turnhalle Brotterode

Leitung: Hans-Henning Wolff

Hallenschuhe und
persönliche Gletscherausrüstung sind mitzubringen!



15.05.20 **Ordentliche Hauptversammlung des NTH e.V.**

Alle Sektionsmitglieder sind recht herzlich eingeladen,

Beginn: 19:00 Uhr, Hotel zur Krone in Eischleben,

2 min ab Autobahn A4 Richtung Ichtershausen.

15.-17.5. **6. Treffen der Thüringer LV-Sektionen auf der Helenensteinhütte der Sektion Jena**

16.05. **GutsMuths-Rennsteiglauf**

21.05. **Traditionelle Himmelfahrtstour für Familien**

Anmeldung bei Jens Minner, Tel.: 0170/5725993 o. 036840/41077



Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2019

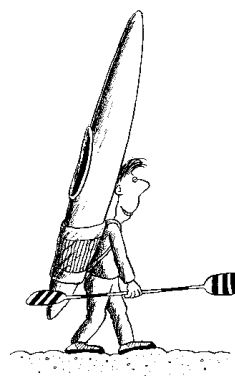
- 22.-24.05 **Wanderwochenende im Thüringer Wald**
Stützpunkt und Übernachtung ist die Jahnhütte
an der Neuhofer Wiese, (begrenzte Teilnehmerzahl)
Anmeldung bis 04.05.2020 bei Jörg Münch , b-muench@web.de



- 30.05-02.06 **Arbeitseinsatz — Umbau und Erweiterung der NTH**
Wer mithelfen möchte meldet sich bitte bei
Heiko Stehl
Tel.: 036961/32742, nth@dav-inselberg.de

Juni

- 6.06.20 **Familien-Paddeln auf der Werra
mit Übernachtung / Zelten in Probstei Zella**
(Zeltplatz, Gasthaus, Pool...)
Paddelstrecke: Samstag Treff ca. 11:00 Uhr in
Mihla. Paddeln nach Probstei-Zella (ca. 9 km).
Sonntag von Probstei-Zella nach Treffurt (ca. 8-9
km). Eigene Boote oder Kanadier-Bootsmiete
(auf Vorbestellung) möglich. Anmeldung bitte bis
10.05.2020 an Wolfram Schröter per Email:
wo.schroeter@web.de, oder Tel. 0171/2366947.



Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V. - 2020

- 06.06. **Erlebnis Draisine**
von Lengenfeld unterm Stein
bis Küllstedt und zurück An
meldung bis 10.05.2020 bei
Mike Hübner
mike.huebner@online.de
Anfahrt individuell in Fahrge
meinschaften



- 20.06. **Rennsteigstaffellauf**
- 27.06. **Hüttenöffnung der NTH**

Juli

- Termin offen **Müllbeutelwanderung mit der Familiengruppe**
Wir befreien den Rennsteig vom Dreierherrenstein bis zum
Großen Inselberg (ca. 5km) von achtlos weggeworfenem Müll.
Anschließend Picknick.
Mitzubringen sind Einmalhandschuhe und Kleidung entsprechend
des Wetters.
Treffpunkt: 11:00 Uhr Dreierherrenstein
Anmeldung bei Thomas Klein: t.klein@dav-inselberg.de
- Termin offen **Geführte Tour/Hochtour**
Je nach Interesse und Wetterlage werden Tourenziel und –Zeitraum
mit den Teilnehmern festgelegt. Bei Interesse Meldung an:
Hans-Henning Wolff magicmountain@gmx.de oder
Thomas Klein t.klein@dav-inselberg.de
- 31.07. **Haus und Hofkirmes**
zum Auftakt des Brotteröder Kirmeswochenendes
Treffpunkt zum Umzug der Vereine ist um 17:00 Uhr an
der Kirche bei Teilnahme am Gottesdienst bzw. um
17:50 Uhr vor der Kirche.
Um 18:00 Uhr Beginn des Umzuges der Vereine durch
die Stadt, anschließend im Hof der Geschäftsstelle am
Festplatz fröhliches Kirmestreiben.

August

Termin offen **Familiengruppe-Boofen in der Beerberggrotte am Rennsteig**
Bitte bei Interesse melden bei Wolfram Schröter:
wo.schroeter@web.de oder
Tel. 0171/2366947



16.-21.08. **Arbeitseinsatz Wegebau Zustieg Neue Thüringer Hütte**

Interessenten melden sich bei Heiko Stahl
Tel.: 036961/32742, nth@dav-inselberg.de

26.-30.08. **Sektions-Bergsportfahrt ins Hollersbach- und Habachtal**

Start: 26.8.20, ca. 22:00 Uhr, Ende: 30.8.20, ca. 22:00 Uhr

Fahrt mit Reisebus ins Hollersbach- bzw. Habachtal, selbständiger Aufstieg zur Neuen Fürther Hütte oder NTH.

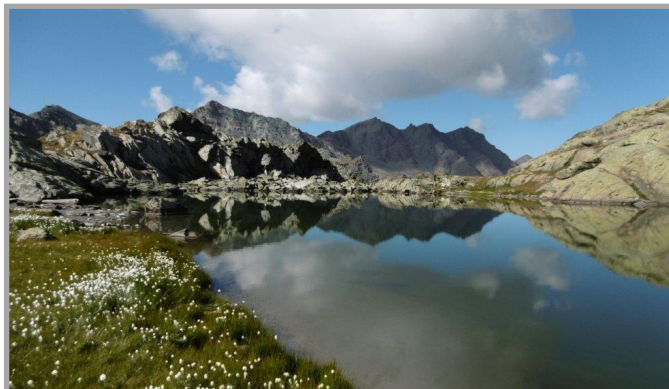
Alle weiteren Angaben zu den Teilnahmebedingungen und Voraussetzungen, sind der separaten Ausschreibung auf Seite 15 zu entnehmen. Anmeldung bis **1.5.2020** bei Heiko Stahl :

nth@dav-inselberg.de mit Einzahlung von 120,00 € auf das Vereinskonto IBAN: DE32 8405 0000 1520 0004 10, BIC: HELADEF1RRS mit der Angabe des Verwendungszweckes „Sektionsfahrt 2020“

Org. und Info: Heiko Stahl, Tel.: 036961/32742, nth@dav-inselberg.de und Thomas Klein: t.klein@dav-inselberg.de



25.08-04.09 **Gemeinschaftsbergwanderung von Hütte zu Hütte in
10 Etappen zwischen Grajischen, Cottischen und Dauphine Alpen**
siehe Ausschreibung Seite 16



September

Termin offen **Familiengruppe Slacklines für Kinder und
Familien und/oder Baumklettern mit
Seilsicherung von oben, Prusiken und
Abseilen von Baum, Fels oder Aus-
sichtsturm**

Info, Interessemeldung + Terminvor-
schlag an den Fachübungsleiter
Hochtouren Wolfram Schröter,
E-Mail: wo.schroeter@web.de.



05.09. **Familienklettern und Abseilen am Roten Turm im Lauchgrund.**

Ausrüstung: möglichst eigenen (Kinder-)Klettergurt mitbringen und
Picknick aus dem Rucksack. Die Eltern, die gerade nicht klettern: Bitte
die auch gerade nicht kletternden Kinder beaufsichtigen und
beschäftigen...

Treff: 11:00 Uhr Parkplatz vor der Tanzbuche.

Nicht bei Regen/Gewitter. Vorher anmelden!

Info/Wettertelefon/Anmeldung bei Fachübungsleiter Wolfram Schröter
per E-Mail wo.schroeter@web.de oder Tel.: 0171/2366947

Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2019

05-06.09. **Sektionentreffen auf der Neuen Thüringer Hütte**

Anmeldung wegen Bildung von Fahrgemeinschaften
bei Heiko Stehl, Tel.: 036961/32742, nth@dav-inselberg.de.

12.9 - 13.9. **Buam Camp 2020**

Sternwanderung mit den Kürschner Buam Heiko und zum
Kürschners Bänkchen.
Ausgangspunkte können individuell von Euch ausgewählt werden,
ab 17. 00Uhr finden wir uns ein.
Lagerfeuerromantik je nach Witterung und ein guter Tropfen
ist garantiert. Selbstversorgung, Zelte und Biwaksack sind
ausdrücklich erwünscht. Schlechtwettervariante wird kurzfristig gewählt.
Leitung: Heiko Kürschner, Tel. 01777815737,
e-Mail : zwillingpower69@web.de

17. - 20.09 **Weitwanderung entlang des „Grünen Bandes“,**

12. Etappe von der Schildwiese bei
Kleintettau über Brennersgrün,
Hirsch berg/Saale und Mödlareuth
bis Prex/Dreiländerstein an der
Grenze zu Tschechien. Den Abschluß
der Grenzwanderung wird die Um-
rundung von Westberlin 2021 bil-
den.

Ca. 120 km in 4 Tagen

Leitung: Torsten Lämmerhirt,
Tel.: 0151/62845084

Torsten.Laemmerhirt@t-online.de



19.-20.09. **Mountainbike-Tour zur Hohen Geba**

Mit Hüttenabend und Übernachtung auf der Hohen Geba,
Rückfahrt am Folgetag.

Treffpunkt: 10:00 Uhr Geschäftsstelle.

Wer will, kann unterwegs zustoßen.

Anmeldung zwecks Reservierung der
Übernachtungen bis 30.8. bei

Thomas Klein: t.klein@dav-inselberg.de



Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2020

- 20.09. **Rhönwanderung**
mit Dieter Kaufmann
Verantw.: Dieter Kaufmann, Anmeldung wegen Termin, Bildung
Fahrgemeinschaft und Treffpunkt bis 06.09.2020 notwendig
Anmeldung, Info:
Tel.: 0170/4063350, E-Mail: d.kaufmann@dav-inselberg.de

- 20.09. **Zusperrten Neue Thüringer Hütte**

Oktober

- Termin offen **Arbeitseinsatz an der Hallenburg und am Dicken Berg**
Beginn 10:00 Uhr,
Leitung: Stephan Herwig, Tel.: 036847/48361 .

- 03.10. **Herbstwanderung — von Oberhof zu unserer Hütte am Dicken Berg**
Anmeldung bis : 18.09.2020
Geschäftsstelle: E-Mail: erster@dav-inselberg.de

- 11.10. **Familiengruppe: Besuch des Besucherbergwerkes Finstertal in Asbach**
Treffpunkt: 10:30 Uhr am Eingang
Anmeldung bis 20.9.
bei Thomas Klein: t.klein@dav-inselberg.de



- 16.-18.10 **Wanderwochenende in der sächsischen Schweiz**
Stützpunkt: Wanderhütte der Cottbuser Bergfreunde e.V.
in Leupoldisheim
Anmeldung bis 21.09.2020 (begrenzte Teilnehmerzahl)
Geschäftsstelle: E-Mail: erster@dav-inselberg.de



- 29.10-01.11. **Messe Reise und Caravan in Erfurt**
Der Neue Thüringer Hütte e.V. mit Hüttenwirt Andreas Eder
und den Wildkogelwirten sind gemeinsam auf einem Messestand
vertreten.

- 30.10. **Theoretisch-praktische Ausbildung „Expeditionsmedizin für Laien -
Detailuntersuchung/ kompletter Bodycheck“**
Im Gegensatz zur Zivilisation kommt in den Bergen und auf Expedition
nicht der Rettungsdienst innerhalb kurzer Zeit. Du musst möglicherweise
über Stunden und Tage den Patienten versorgen und transportieren. Da
sind genaue Kenntnisse über Verletzungen und krankhafte Störungen für
weitere Maßnahmen von zentraler Bedeutung. Hier zeige ich Untersu-
chungstechniken, die in der "normalen" Ersten Hilfe nicht vorkommen.
Ort: 20:00 Uhr Turnhalle Brotterode
Leitung: Ina Zscharnt
Hallenschuhe sind mitzubringen!



November

14.11.20. **Sternwanderung - Novembereier**

Der Saisonabschlussknaller von und mit den Kürschner Buam Heiko und Ralf zum legendären Kürschners Bänkchen inklusive 12.Kochertreffen.

Der Ausgangspunkt kann von Euch individuell gewählt werden. Ab 13.00 Uhr finden wir uns am Bänkchen ein.

Schlechtwettervariante wird kurzfristig gewählt.

Leitung : Heiko Kürschner, Tel. 01777815737,

E-Mail : zwillingspower69@web.de

18.11. **„Recht im Bergsport“**

Die Berge sind kein rechtsfreier Raum. Rechtliche Aspekte, die man auf Tour und besonders nach Unfällen wissen sollte.

Ort: 20:00 Uhr Haus des Gastes in Brotterode

Referent: Hans-Henning Wolff

21.11.20 **Jahresabschlussfeier der Sektion Inselberg des DAV e.V. auf dem Großen Inselberg im Berggasthof Stöhr und wieder mit den beliebten Akustiktrio Handbetrieb**

Alle Mitglieder und Ihre Partner sind recht herzlich eingeladen.

Einlass ist ab 17:00 Uhr, Beginn: 18:00 Uhr. Eine verbindliche Anmeldung bis zum 01.10.19 erfolgt durch die Überweisung eines Unkostenbeitrages von 10,- € pro Person auf das Vereinskonto IBAN: DE32 8405 0000 1520 0004 10, BIC: HELADEF1RRS mit der Angabe des Kennwortes „Sektionsfeier“.



DEZEMBER

- 11.12. **Multivisionsvortrag über eine Expedition in's Solokumbu mit Besteigung von Lobuche East und Ama Dablam**
Mit Hans-Henning Wolff, Stefan Simmchen, Thomas Hoffmann, Silvio Vollstädt und Thomas Klein
Ort: 19:30 Uhr Haus des Gastes in Brotterode



- Termin offen **Fackelbinden 2020 mit den Bergfreunden vom Altensteiner Oberland**
Heiko Kürschner, Tel.: 0177/7815737,
E-Mail: zwillingspower69@web.de.

- 23.12.20 **„19. Vorweihnachtliche Dolmartour" des Rhönklubs Schmalkalden**
Start ist um 13:00 Uhr am Henneberger Haus. Mitzubringen sind Stirnlampe, Taschenlampe oder Fackel. Streckenlänge ca. 22 km. Rückkehr ist gegen 21:00 Uhr.
Leitung: Gerhard Zimmer, Tel.: 03683/403462,
oder 0160/8596544, E-Mail: gerhard.zimmer@onlinehome.de

Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2020

- 24.12.20 **Fackelbrand auf dem Antoniusberg bei Schweina**
um 17:00 Uhr mit unserer DAV-Fackel.
Ein Muss für alle traditionsbewussten Bergfreunde aus Nah und Fern.
- 27.12.20 **Bergsteigertreffen** auf dem Großen Inselberg im Berggasthof Stöhr
ab 11:00 Uhr

Januar 2021

- Termin offen **„Praktisches LVS-Training in heimischen Gefilden“**
Leitung: Hans-Henning Wolff
Anmeldung bis Ende Dezember unter: magicmountain@gmx.de

- 16.01.21 **Schneeschuhtour**
Einmal ohne Loipenzwang im Schnee unterwegs sein,
(kein Gewaltmarsch oder Trainingstour, der Genuss liegt im Vordergrund,
Einkehr inbegriffen). Das Tourengebiet wird je nach Schneelage und
Schneebeschaffenheit festgelegt. Anmeldung erforderlich:
Peter Pastowski,
E-Mail: erster@dav-inselberg.de, Tel.: 036840/30177.
Schneeschuhe können für die Tour in begrenztem Umfang ausgeliehen
werden.



Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2019

30.01.21 **Winterbiwak**

Ski oder Schneeschuhe sind erforderlich.

Infos und Anmeldung bei Torsten Lämmerhirt:

torsten.laemmerhirt@t-online.de

Termin offen **Ganztagesstour von Oberhof nach Brotterode**

Info und Anmeldung in der Geschäftsstelle,

E-Mail: erster@dav-inselberg.de,

Tel.: 036840/30177

Februar 2021

Termin offen **Kletterausbildung an unserer Kletterwand für Anfänger und Fortgeschrittene als Vorbereitung auf die Saison - Teil 1**

Ausrüstungscheck, Sicherungstechniken, Klettertechniken;

Persönliche Kletterausrüstung ist mitzubringen (begrenzte

Ausleihmöglichkeit beim Referenten),

Zeit und Ort: 20:00 Uhr, Turnhalle in Brotterode,

Leitung: Steffen Jäger, derjaeger72@gmail.com

März 2021

Termin offen **Kletterausbildung an unserer Kletterwand für Anfänger und Fortgeschrittene als Vorbereitung auf die Saison - Teil 2**

Ausrüstungscheck, Partnersicherung, Klettertechnik;

Kursort: 20:00 Uhr Turnhalle Brotterode,

Ausrüstung: Persönliche Kletterausrüstung (in begrenztem Umfang auch beim Kursleiter leihweise erhältlich),

Leitung und Durchführung: Steffen Jäger, derjaeger72@gmail.com

12.03.21 **Unterwegs von den Grajischen Alpen bis zum Meer.**

Bergwanderungen durch einsame Gebiete

in den südwestlichen Alpen

Ein Beamer Vortrag mit Michael Stengert

20:00 Uhr, Hotel Berggarten

Brotterode, Inselbergerstr. 59

Jubilare in 2020

Wir gratulieren recht herzlich zum

Nach der datenschutzrechtlichen Prüfung dürfen weiterhin die Namen von Neumitgliedern und Jubiläumsglückwünsche ohne Angaben von Adressdaten in Vereinszeitschriften abgedruckt werden. Dem folgend beglückwünschen wir wieder die Jubilare und die neuen Mitglieder im Verein.

70. Geburtstag

Karl-Friedrich Grob
Klaus Göhring



Ullrich Zimmermann
Wolfgang Holland-Moritz

60. Geburtstag

Kordula Klee
Beate Liebaug
Thomas Trautmann
Matthias Jacob
Lolita Keil
Gabriele Wehner



Rainer Schütze
Katharina Althaus
Renate Raabe
Rolf Schneider
Heiko Hildenbrandt
Carola Jacob

50. Geburtstag

Steffen Distel
Matthias Rentschler
Andrea Vogt
Jürgen Hofmann
Jana Möhrke
Karsten Lange
Mario Kalinowski
Lutz Ganske
Anke Storch
Beatrice Schmidt
Karsten Grimm
Falk Lepsin
Anemone Wagner
Angelika Klinge



Sven Grauel
Lars Meyer
Juergen Bach
Jacqueline Vogt
Yvonne Prömmel
Grit Neitzel
Thomas Fieder
Ina Weisheit
Silvio Völker
Andrea Christina Herwig
Stefan Wobbe

Neue Mitglieder

Wir begrüßen recht herzlich
in unserer Sektion



Charlene Barth
Laura Dänner
Susan Dänner
Isabell Figula
Joachim Fräbel
Ida Hoffmann
Caroline Höfler
Antje Hofmann
Martin Hofmann
Ingrid Kirchner
Thomas Kirchner
Bianka Kotkamp
Kay Kotkamp
Peter Liebelt
Erik Matzke
Kerstin Möller
Grit Neitzel
Hans Patzig
Bernd Pohler



Andreas Prömmel
Marc Arne Prömmel
Yvonne Prömmel
Nadine Rether
Clara Römhild
Nico Schröpfer
Marc Schüler
Iris Seyfarth
Uwe Seyfarth
Josephine Stolze
Lutz Stolze
Christian Thümer
Carolin Trautvetter
Andrea Vogt
Stefan Vogt
Silvio Vollstädt
Lea Wojdziak
Rene Wolfram

Neues von der Neuen Thüringer Hütte

Der Umbau und die Erweiterung unserer Neuen Thüringer Hütte geht 2020 in die entscheidende Bauphase. Nach dem Beginn der Arbeiten am 30.05. soll bereits am 27.06. Der normale Gastbetrieb der Hütte wieder aufgenommen werden.

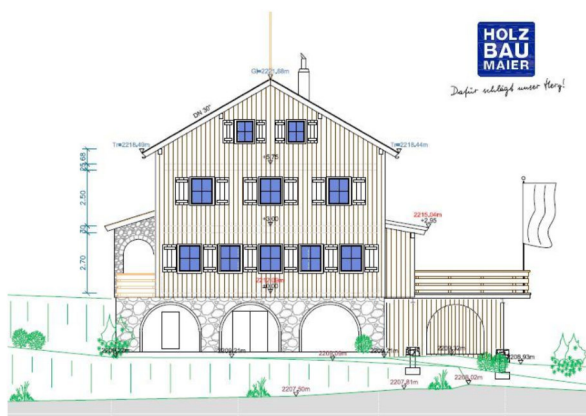
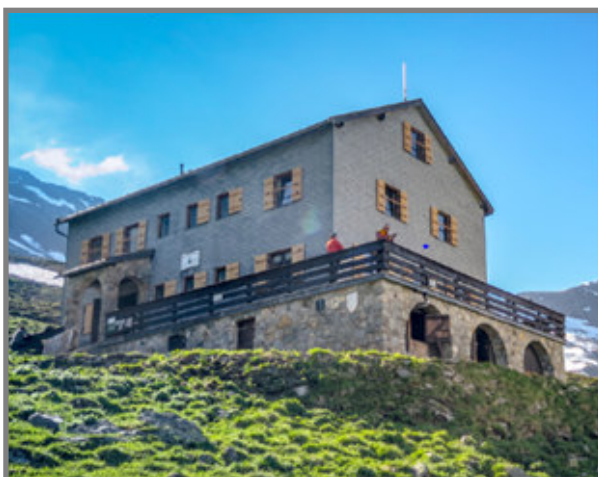
Im letzten Jahr wurden die Baumaßnahmen bereits begonnen und das Brandschutzkonzept mit Rauchmeldeanlage, Feuerschutztüren und der Anbau der außenliegenden Fluchttreppe und der Ersatz der Küchenausstattung umgesetzt.

2020 folgt noch die Erweiterung des Gastraumes durch die Überbauung der bisherigen Terrasse, und der Bau einer neuen Terrasse

Der neue Pächter Andreas Eder freut sich wieder auf viele Gäste und Freunde der Neuen Thüringer Hütte.

Als Hilfe zur Vorbereitung und während der Baumaßnahmen werden aus den Reihen der Vereinsmitglieder tatkräftige Helfer gesucht. Arbeitseinsätze finden vom 30.05. - 02.06. und zum Wegebau vom 16.08. - 21.08. statt.

Meldung erfolgt beim Hüttenwart
Tel. 0170 8633028
huettenwart@nth-huette.de
oder bei Heiko Stehl Tel. 036961/32742
nth@dav-inselberg.de



Hier das Spendenkonto für unsere NTH :
Neue Thüringer Hütte e.V.
IBAN: DE73 8205 1000 0301 0297 84
BIC: HELADEF1WEM

Peter Pastowski

150 Jahre DAV – Jubiläumsbergsportfahrt zur Neuen Thüringer Hütte

150 Jahre Deutscher Alpenverein – das sind 150 Jahre Liebe zu den Bergen und seinen Bewohnern, zum Bergsport, zu Bergkameraden, zur Natur und zu unseren uralten Alpenvereinshütten. Dieses Jubiläum muss natürlich in unseren geliebten Alpen gebührend gefeiert werden!

bach, Floh-Seligenthal, Springstille und Steinbach-Hallenberg am Mittwochabend einsammelte. Die 600 km lange Fahrt durch die Nacht verlief ruhig und ohne Verzögerungen, sodass wir am frühen Donnerstagmorgen wohl behütet in Bramberg am Wildkogel ankamen. Hier wurden wir mit einem sehr



Also machten sich rund 24 Bergfreunde der Sektion Inselberg auf zur Jubiläumstour auf die Neue Thüringer Hütte. Hierfür wurde eigens ein Bus, der Rhönsegler, gechartert, der die Teilnehmer aus Gerstungen, Marksuhl, Gumpelstadt, Eisenach, Mosbach, Ruhla, Bad Liebenstein, Brotterode, Fisch-

reichhaltigen Frühstück bei Bruno im Familiengasthof Grundlhof empfangen. Nachdem sich alle an frischen Brötchen, Käse, Wurst und Ei gestärkt hatten, begannen wir mit dem Aufstieg. Zu unserer aller Verwunderung kam auch unser Busfahrer Florian mit. Er ist auch ein Bergfreund und Mitglied der Sektion Meiningen.

Durch das weltbekannte Habachtal, welches auch „Tal der Smaragde“ aufgrund des in Europa einzigartigen Smaragdorkommens und Mineralienreichtums, genannt wird, fuhren wir mit dem „Smaragdexpress“ entlang des sprudelnden Habachs hinauf bis zum Almgasthof Alpenrose auf 1.386 Höhenmeter.

Ab hier startete unser Aufstieg zur Neuen Thüringer Hütte auf 2.240 Höhenmeter zunächst auf einem breiten Weg Richtung Alter Moa-Alm. Leider sind zu diesem Zeitpunkt die Berge wolkenverhangen. Dem Habach folgend, erreichen wir bald die Gabelung, wo

nießen bei aufklarendem Himmel die Bergwelt des Habachtals.

Nach 2,5 Stunden erblicken wir die Neue Thüringer Hütte inmitten saftiger Wiesen, umgeben von dem faszinierenden Bergpanorama. Die Freude ist groß, der Durst noch größer! Hüttenwirt Andi und seine Tochter Ines empfangen uns freundlich und belohnen unseren Aufstieg sogleich mit einem Weißbier. Im Laufe des Mittags und Nachmittags treffen nach und nach (fast) alle Bergfreunde ein. Ein Teilnehmer hat den Aufstieg nicht geschafft und musste leider wieder in das Tal zurück. Andere hingegen



sich die Gruppe teilt. So wählen manche den Aufstieg zur Hütte über den „Normalweg“ und manche den Aufstieg über den „Noitroisteig“. Wir wählen letzteren und begeben uns auf den kürzeren, aber auch steileren Steig. In steilen Kehren wandern wir also bis auf die Große Weitalm und ge-

haben noch so viel Energie, dass sie den Aufstieg zum Larmkogel auf 3.017 Höhenmeter wagen und auch schaffen. Ein anderer Teil der Gruppe unternimmt noch einen kleinen Nachmittagsspaziergang zur „Alten Thüringer Hütte“.

Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2019

Nun-zumindest dachten wir das. Klaus ist überrascht, dass seit seiner letzten Begehung nur noch so wenig von der alten Hütte übrig zu sein scheint.

Andi klärt uns später auf- wir haben wohl vor den Überresten der „Alten Habachhütte“ gestanden. Diese Hütte wurde 1897/1898 erbaut und im Winter 1913/1914 durch eine Staublawine bis auf die Grundmauern zerstört. Den Abend lassen wir in geselliger Runde mit einem ordentlichen Abendessen

stieg über sanfte Berghänge, danach steiler hinauf bis zur Larmkogelscharte auf 2.934 Höhenmeter. Hier ist Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich. Über die Südflanke erreichen wir über felsiges Blockgelände nach 2,5 Stunden den Gipfel des Larmkogel. Die letzten Meter sind seilversichert. Belohnt werden wir mit einem wolkenlosen, aussichtsreichen und faszinierenden Panorama. Wir erblicken neben den Großvenediger in der Ferne auch den Tau-



und dem ein oder anderen geistigen Getränk ausklingen und planen die Touren für den nächsten Tag. Denn am Freitag soll uns Kaiserwetter erwarten, welches es zu nutzen gilt.

Der Großteil der Gruppe entscheidet sich, den Larmkogel zu besteigen. Wir starten gegen 08.30 Uhr. Anfangs führt uns der An-

ernkogel und Kratzenberg in unmittelbarer Nachbarschaft

Nach einer Rast mit Gipfelschnaps, Gipfelknackwurst und ausgiebigem Genießen der Weitsicht entscheiden wir uns noch zur „Neuen Fürther Hütte“ abzustiegen, die nicht weit entfernt zu liegen scheint.

Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V. - 2020

Wir sollten eines Besseren belehrt werden. Der gut markierte Weg führt uns von der Larmkogelscharte über die Ostflanke des Larmkogel zunächst durch felsiges Blockgelände und später über weite Kehren durch Grashänge. Nach gut 2 Stunden erreichen

als erwartet, da mir die nötige Trittsicherheit fehlt. Nach 4 langen Stunden, die uns wie eine Ewigkeit erscheinen, erreichen wir endlich die Neue Thüringer Hütte pünktlich zum Abendbrot. Wir sind die Letzten, die an diesem Tage eintrudeln. Die „Eistruppe“ rund



wir den Kratzenbergsee, welcher südwestlich unterhalb der Neuen Fürther Hütte liegt. Von hier sind es nur noch ein paar Meter. Die Hütte ist im wunderschönen Oberen Hollersbachtal auf 2.201 Höhenmeter gelegen. Wir genießen die eindrucksvolle Sicht auf den Kratzenberg und den Kratzenbergsee bei einem verdienten Weißbier. Da uns der erneute Aufstieg zur Larmkogelscharte und Abstieg zur Neuen Thüringer Hütte noch bevor steht, können wir nicht lange verweilen. Also treten wir kurz vor 15.00 Uhr den Rückweg an. Wie erwartet, zieht sich der Weg unendlich und der Abstieg von der Scharte gestaltet sich für mich schwieriger

um Thomas ist auch schon da. Das Team machte sich nach dem Frühstück auf in Richtung Plattiger Habach (3.241 Höhenmeter). Aufgrund des starken Gletscherrückgangs war hier die Wegfindung über die glatt geschliffenen, mit Schutt bedeckten Felsplatten nicht einfach. Am Gletscher angekommen, absolvierte die Truppe einen kleinen Eiskurs. Inhalte waren Übungen im Gehen mit Steigeisen, das Setzen von Eisschrauben und das Gehen in Seilschaft. Am Gipfel angekommen, konnten auch diese Bergfreunde eine umfassende Rundumsicht genießen und wieder absteigen

Berit und ich laufen nur noch ein kleines Stück weiter und genießen die Bergwelt mit all ihren Schönheiten. Wir erfreuen uns an

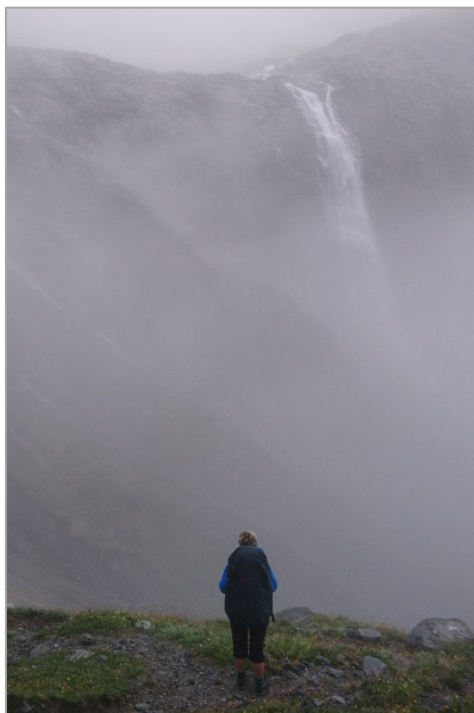
der Tour verzichtet werden musste. Über die Blankeispassage musste sich abgeseilt werden. Ein beeindruckendes Erlebnis, was wohl



den mähennden Schafen, den tollen Blumen mit Schmetterlingen, dem Bergpanorama und begeben uns noch auf Schatzsuche. Leider haben wir keinen Smaragd gefunden. An der Neuen Thüringer Hütte wieder angekommen gönnen wir uns ein Schläfchen auf der „Riesenbank“ und lauschen dem ständigen Rauschen des Habachfalls. Die Eltern treffen kurze Zeit später auch wieder auf der Hütte ein. Sie waren noch Richtung Scharte Prager Hütte gelaufen und kehrten aufgrund des aufziehenden schlechten Wetters wieder um. Die Eisgruppe um Thomas startete am frühen Samstagmorgen Richtung Schwarzkopfscharte (2.861 Höhenmeter) mit dem Ziel den Kratzenbergkopf zu erklimmen. Da diese Gruppe die Herausforderung liebt, musste über eine Blankeispassage gesichert werden. Während der Brotzeit in der Scharte zog es leider zu, sodass auf die Fortsetzung

allen Teilnehmern im Gedächtnis bleiben wird. An der Neuen Thüringer Hütte wieder angekommen, war noch Zeit für einige Spaltenbergungsübungen und Demonstrationen zur Selbstrettung aus Gletscherspalten. Eine weitere Gruppe hatte sich an diesem Tag vorgenommen den Rosslahnerkopf (2.861 Höhenmeter) zu begehen. Dieser Gipfel wird selten bestiegen, da der Weg dorthin unmarkiert ist. Aufgrund des aufkommenden schlechten Wetters brach ein Teil der Gruppe die Begehung ab und wanderte zum Tiroler Wehr und zurück zur Neuen Thüringer Hütte. Einige Mutige schafften jedoch den Aufstieg und trudelten gegen Abend auch wieder in der Hütte ein. Nach einem letzten gemeinsamen Abendessen ließen wir den Abend zünftig bei reichlich Bier und Branntwein ausklingen

Am frühen Sonntagmorgen erwartete uns nach dem Frühstück eine wolkenverhangene Bergwelt mit Nieselregen. Daraufhin entschied ich mich zum Abstieg über den Normalweg. Zum Glück fanden sich ein paar Bergfreunde, die mit uns diesen Weg gehen wollten. So machten wir uns rechtzeitig auf und liefen in Richtung Habachfall. Das Rauschen des Wasserfalls immer im Ohr erblickten wir diesen recht bald in den Nebelwaben. Ein bisschen fühlte ich mich wie bei



„Herr der Ringe“ und wartete auf Frodo oder wenigstens auf seinen Ring. Frodo und sein Ring kamen leider nicht, dafür aber glitschige Steine und der rauschende Habach stets neben mir. Zum Glück hatte ich meine Stöcke dabei, die mir ein wenig

Sicherheit gaben. Nach einem 2-stündigen Abstieg erreichten wir die Alte Moa-Alm, wo uns schon die anderen Bergfreunde erwarteten, die den Noitroisteig gelaufen waren. Den Berichten zufolge war bei diesem Abstieg unbedingte Trittsicherheit erforderlich, insofern hatte ich alles richtig gemacht. Zum Abschluss der Tour gönnten wir uns auf der ältesten Hütte, die noch im Originalzustand seit 1771 ist, noch ein zweites ausgiebiges Frühstück, so wie die Hobbits es auch machen und ließen die vergangenen Tage Revue passieren. Busfahrer Florian eilte uns voraus und lief das Habachtal hinab zum Gasthof Grundlhof. Er schaffte es sogar noch sich einen wohltuenden Saunagang zu genehmigen. Wir hingegen fuhren mit dem Smaragdexpress das Tal hinab und schonten unsere, durch Muskelkater geschundenen Beine. Im Tal angekommen stand unser Rhönsegler schon zur Abfahrt bereit. Gegen Abend sind wir in der Heimat „sicher gelandet“.

Ein großes Dankeschön gilt Heiko Stehl, der diese Jubiläumstour perfekt geplant und uns allen eine unvergessliche Reise ermöglicht hat. Weiterhin ein großes Dankeschön an Thomas Klein, der vielen Bergfreunden praktische Ausbildungen ermöglichte. Herzlichen Dank auch an unseren fliegenden Busfahrer Florian, der uns sicher ins Habachtal und nach Hause fuhr und uns viele heitere Momente verschaffte. Last but not least vielen Dank an Hüttenwirt Andi und seine Crew. Ihr wart Spitze! Das Essen war sehr lecker, die Getränke flossen immer und die Gastfreundschaft ließ nichts zu wünschen übrig.

Maika Baldauf

Südliche Cottische Alpen

Stura, Maira, Varaita, Queyras und Ubaye

Michael Stengert – DAV Inselberg

21.08.18

Sambuco , 1188m – Vallone della Madonna – Val Chiaffrea – Colle Valcavera, 2392m – Colle della Bandia, 2408m – Colle Margherina, 2407m – Colle Cologna, 2396m – Colle di Salsas Blancias, 2440m - Rifugio Gardetta, CAI, 2337m

Zudem war das Wetter unsicher und aus Osten drückte die feuchte Luft talaufwärts. Zunächst ging es auf der GTA durch eine schöne Schlucht mit senkrechten Kalkwänden. Entlang der zahlreichen Kehren, über welche sich der Weg steil bergauf schraubte, standen bis auf 1600m Höhe duftende Lavendelbüsche und Thymiansträucher.

Es sollte wieder eine lange Etappe werden und ca. 20km mussten bewältigt werden.



Wüstenberg auf der Gardettahochfläche

Weiter oben öffnete sich das Tal und oberhalb der Waldgrenze grasten mehrere Rinderherden. Plötzlich überquerte vor mir eine Aspisviper den Weg. Dann wurde der Kamm erreicht, der die Einzugsgebiete der Stura und der Maira voneinander trennt. Nun geriet im Norden mehr und mehr der Dolomitstock Rocca la Meja in den Blickfang. Davor lag die große Gardettahochfläche, ein Eldorado für alle Weidetiere. Direkt am Weg gab es viele militärische Relikte, insbesondere am Colle della Bandia, wo mich ein kräftiger Regenschauer einholte. Unter düsteren Wolken ging ich an eigenartig aussehenden Gipshängen vorbei, die etwas seltsam in der Landschaft daher stehen und nicht so richtig zu den umliegenden Kalkbergen passen. So schlängelte sich der alte Militärweg etwa 12 km entlang des Kammes und führte unter fast wüstenhaft aussehenden Gipfeln schließlich zur Gardettahütte am Westrand der gleichnamigen Hochfläche. Während des guten Abendessens bei ebenso gutem Wein ging draußen ein heftiger Platzregen hernieder. Für ein Geburtstagskind in den Reihen der Gäste backte die Hüttenwirtin noch einen kleinen Kuchen, schmückte ihn noch mit einigen Kerzen und stimmte das Glückwunschlied an. Eine tolle Überraschung und eine schöne Stimmung unter den Bergwanderern.

22.08.18

Rifugio Gardetta – Passo della Gardetta, 2440m – Grangie Gorra, 1905m – Bivacco Enrico e Mario, 2693m – Bivacco Valmaggia, CAI, 2335m

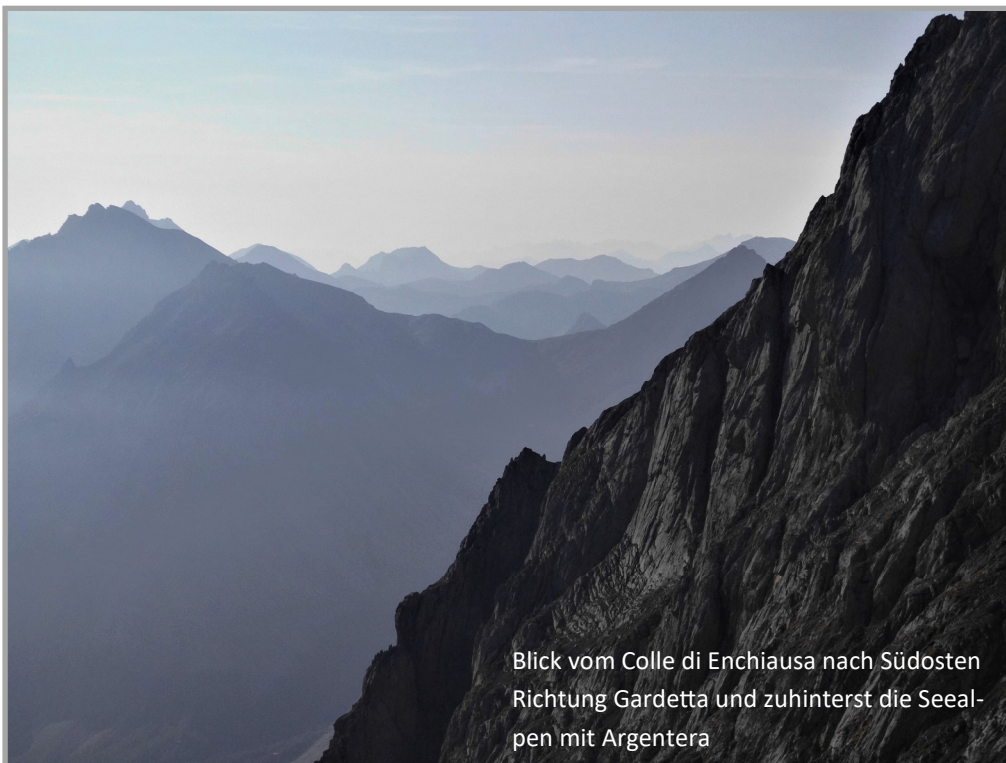
Am nächsten Morgen deuteten tiefhängende Wolkenketten an, dass kein stabiles Bergwetter zu erwarten war. So entschied ich mich nach dem Überschreiten des Passo della Gardetta, wo auch wieder so seltsame Gipshügel stehen, erstmal in den Talgrund des Vallone Unerzio abzustiegen und nicht wie ursprünglich geplant auf und knapp unterhalb des Grates auf einem alten Militärweg durch mehrere Pässe zum Bivacco Valmaggia zu marschieren. Denn die Gewittergefahr war doch sehr groß. Unten in 1800m Höhe besserte sich das Wetter vorübergehend, und da hier mehrere Wege zu verschiedenen Zielen abgingen, hatte ich freie Auswahl und schlug den Weg Richtung Colle di Enchiausa ein und nahm danach den Abzweig zu den Bivacchi Valmaggia und Enrico e Mario. Oben am Bivacco Enrico e Mario knapp unter dem Colle Feullias kamen bedrohliche Wolken auf. Da das Bivacco kalt und auch feucht erschien, lief ich noch fast im Dauerlauf zum 300m tiefer gelegenen Bivacco Valmaggia hinab und kam tatsächlich noch trocken an. Das Bivacco war sehr schön und gepflegt. Es kamen noch 3 italienische Familien von der besitzenden CAI Sektion herauf und es herrschte eine sehr gemütliche Stimmung, abends sogar noch bei einem Lagerfeuer. Die Biwakhütte liegt sehr schön, und man konnte Schneehasen, Gamsen, Steinböcke, Murmeltiere und auch Edelweiß und Edelrauten in den umliegenden Hängen entdecken.

23.08.18

Bivacco Valmaggia – Colle di Enchiausa, 2742m – Lago d'Apsoi, 2295m – Bivacco Bonelli, 2322m – Lago Visaisa, 1900m – Taverna Visaisa, 1537m in Saretto (ex Taverna du Ciouch)

Schon gegen Sonnenaufgang machte ich mich los und stieg unter rötlich angeleuchteten Kalkfluchten und dann durch eine schneegefüllte Senke auf in den Colle di Enchiausa. Hier oben bot sich ein prima Panorama. Im Osten stehen im Gegenlicht Bergkette über Bergkette, überragt von den Seealpen

sich die Berge spiegelten, weiter im Westen und Norden beherrscht die Chambeyrongruppe die Szenerie. Die ganze Gegend wird auch die Dolomiten von Cuneo genannt und optisch gibt es viele Ähnlichkeiten zu den Dolomiten. Am Lago Apsoi stellten sich Murmeltiere, Gamsen und Steinböcke zur Schau, überflogen von Steinadlern. Dann ging es langsam hinab und nach dem Lago Visaisa ging es in den lichten Lärchenwald, wo überall Grashüpfer und Grillen sprangen und ein großes Zirpskonzert ablieferten. Ich kam mir fast wie in einem Heuschreckenschwarm vor.



Blick vom Colle di Enchiausa nach Südosten Richtung Gardetta und zuhinterst die Seealpen mit Argentera

mit Monte Matto und Argentera. Direkt über mir die Felswand des Monte Oronaye, weiter unten der idyllische Lago Apsoi, in welchem

Am Campingplatz unten im Mairatal kehrte ich noch in der Bar ein, es war ja gerade mal Mittag. Sc

schließlich kam ich in Saretto noch haar-scharf vor einem kräftigen Gewitter an, Glück gehabt. Als es aufhörte zu regnen, zeigte mir ein alter Mann die kleine, auch innen hübsche Kirche des kleinen Dorfes. Die Unterkunft war sehr einladend, das Essen schmackhaft und stilvoll in einer urig eingerichteten Taverne angerichtet, und Padrone Marco und Virginia sehr gastfreundlich.

24.08.18

Saretto – San Maurizio, 1547m – Madonna delle Grazie, 1990m – Valle di Traversiera – la Colletta, 2830m – Ex Capanna Carmagnola, 2843m – Colle Faraut, 2840m – Grange dell'Autaret, 2556m – Rifugio Meleze, 1811m

Diesen Tag hatte ich vor, in die Valle Varaita di Bellino zu wechseln. Dabei ging es zuerst sehr gemütlich ca. 200 Höhenmeter über der Talsohle mitten im steilen Hang nach Osten zur kleinen Kapelle San Maurizio, vorbei an Wacholder, duftendem Lavendel, Zitronenthymian und allerlei anderen wohlriechenden Kräutern und Sträuchern. Dann ging es nordwärts in das Valle di Traversiera, wieder vorbei an einer kleinen Kapelle, Madonna delle Grazie, und dann in vielen weit ausholenden Kehren auf einem alten Militärweg hinauf zu der ehemaligen Alpinhütte Carmagnola, heute dem Verfall ausgesetzt. Weiter östlich erreichte ich die Wasserscheide Maira-Varaita, an der noch einige Bunker stehen. Die Landschaft mutete fast wüstenhaft an, vor allem Richtung Osten, Monte Faraut, Pelvo d'Elva. Die Aussicht war sehr gut, und man konnte gut in die Mongioi-agruppe einsehen, das morgige Ziel, und auch die Aguille de Chambeyron schaute über den Colle di Bellino hinweg zu mir. Es erinnerte an das besonders schöne Panora-

ma vor 2 Jahren, als das Wetter traumhaft klar war. Nordwärts ging es erstmal weglos auf Sicht abwärts durch eine Wüste aus feinem Schiefer, die noch heute mit mehreren Reihen Stacheldraht versehen ist. Bei Nebel könnten diese zu gefährlichen Stolperfallen werden, denn der Stacheldraht hebt sich farblich nicht von dem Schieferschotter ab. Weiter unten ging es auf Wegspuren sehr steil inmitten einer Rinderherde zur GTA hin-ab und auf dieser weiter abwärts erst über und dann durch eine Schlucht in Richtung Rifugio Meleze. Als sich das Tal weitete, standen viele Himbeersträucher am Wegesrand und luden zum Naschen dieser himmlisch süßen Früchte ein.

Im Rifugio Melezé wurde ich wieder sehr nett aufgenommen. Die Hütte ist geräumig, das gilt auch für die schönen Schlafräume, und Essen wie Wein waren tadellos.

25.08.18

Rifugio Meleze – Passo Mongioia, 3075m – Bivacco Boerio, CAI, 3089m mit Gipfel Mongioia, 3340m

Am Morgen machte das Wetter wieder einen unsicheren Eindruck, doch ich ließ mich nicht von meinem Plan abbringen, auf das Bivacco Boerio aufzusteigen. Ein sehr schöner Weg führte durch die Varaita di Rui nach Norden, vorbei an der Rocca Senghi, dem ostereiförmigen Kletterfelsen, entlang einiger Almen mit kleinen schiefergedeckten Häuschen, hier von den Einheimischen Grangie genannt. Hier fiel mir ein großer Blumenreichtum auf. Später ging es steiler und entlang einiger Felsen und durch viel Schieferschutt hinauf zum Passo Mongioia, der auch einen Übergang in die Ubaye darstellt.

Dort traf ich ein älteres italienisches Ehepaar, das mit den Kräften am Ende schien. Der Mann sagte zu mir „non ho benzina“. Doch bravourös und beobachtet von 3 Steinböcken und 2 Adlern meisterten sie die letzten Meter zum Bivacco, das etwa 100m von der Grenze lawinensicher auf einer Bergschulter thront. Das Bivacco ist auch wieder sehr gepflegt und sauber, lud also zu einer Nächtigung ein. Nachdem ich das Panorama genossen hatte und die Umgebung zum Fotografieren erkundete, schlug das Wetter um. Es kam strammer Wind auf, wurde kälter, und bedrohliche Wolken näherten sich vom Monte Viso her. Später zog es sich von Westen zu und es wurde noch kälter. Dennoch hielt mich

nichts davon ab, den Gipfel der Mongioia zu besteigen. Mit Mütze, Schal, Windjacke und Handschuhen stieg ich auf. Die Handschuhe dienten zum Schutz gegen die messerscharfen Schieferplatten auf dem Grat. Doch stellte sich die Besteigung als einfacher heraus als in der Literatur angegeben und so turnte ich recht locker herauf, ein schönes Gefühl, so ohne Rucksack, der im Bivacco stand. Eine kleine Kletterpassage war zu meistern, und nach einer Dreiviertelstunde stand ich auf dem Gipfel, auf welchem ich mir viel Zeit nahm, das ganze Panorama trotz des kalten Windes zu genießen.



Im Westen konnte die Barre des Ecrins, im Norden die Grajischen Alpen um den Vanoise Nationalpark gut identifiziert werden. Auf dem Abstieg zog noch ein schwacher Schneeschauer durch, und unten am Bivacco kam noch eine Gruppe netter junger Italiener hinauf sowie noch 4 Franzosen aus der Ubaye an. Es war ein sehr lustiger Abend in der kleinen, nun vollen Biwakhütte. Die ganze Nacht pustete der Wind und es war auch drinnen recht kalt.

26.08.18

Bivacco Boerio – Passo di Salza, 3175m (Grenze) – Lac del Loup, 2770m – Col de Longet, 2660m – Col de la Noire, 2955m – Chapelle de Clausis, 2399m – Refuge de la Blanche, 2499m

Gegen Sonnenaufgang verließ ich bei mehreren Grad minus die Biwakhütte und genoss das schöne Panorama. Das Wetter versprach gut zu werden und der Wind ließ allmählich nach.

Die Stimmung auf der Hochfläche zwischen Mongioia und Monte Salza war wüstenhaft und rau, aber traumhaft schön, und über Altschneefelder und Schieferschutt ging es hinauf in den Passo Salza. Jenseits auf französischem Grund war die Aussicht genauso schön. Hinter den Gipfeln und Graten aus hellem Schiefer im Vordergrund lugten die vergletscherten Berge der Barre des Ecrins hervor, dazwischen lag die Hochfläche des Col de Longet, welches die Ubaye mit der Valle Varaita verbindet. Durch großartige Bergszenerien ging es teils weglos bergab zum idyllisch gelegenen Lac de Loup. Hierauf ging ich weglos nach Norden durch einen schrofigen Rücken, über den Bach des Vallon de Loup und dann Richtung Col de Longet. Kurz vor diesem ca. einen hal-

ben Kilometer langen Sattel traf ich den Abzweig zum Col de la Noire. Als ich hier bei einer ausgiebigen Rast die wärmende Sonne genoss, kamen plötzlich 5 weiße Pyrenäenberghunde auf mich zugelaufen: Was die nur wollten? Doch das habe ich gleich am eigenen Leib gespürt. Sie leckten meine Hände und Arme ab, schoben noch meine Ärmel weiter hoch, leckten weiter....Dann tollten sie in meiner Nähe herum und liefen die 200 Höhenmeter hinauf zu der Schafherde, die von Bordercollies getrieben wurden. Die Hunde wollten also nur das Salz, was ich ausgeschwitzt habe, lecken! Normalerweise haben diese Hunde, die nachts die Schafe vor den Wölfen schützen sollen, keinen Kontakt zu Menschen. Das waren für mich sehr spannende Augenblicke. Die Hunde rochen auch nach Schaf, Hunde im Schafspelz! Anschließend begab ich mich auf den Weg zum Col de la Noire. Hier oben lag schwarzgrünes teils wie Glas wirkendes Geröll, messerscharf und sehr hart. Dieses glänzende Geröll besteht aus Serpentin, und wegen des dunklen Farbtones heißt der Pass auch Col de la Noire und der formschöne Felsgipfel Tete des Touillies auch Tete Noire. Abwärts zum Refuge de la Blanche ging es durch verschiedene Gesteine auf engstem Raum, die Hänge waren erstaunlich „bunt“. Und im Hintergrund konnte man die scharfen Konturen von Mont Pelvoux, La Meije und Barre des Ecrins studieren, sie standen zum Greifen nah. Am frühen Nachmittag schlug ich im sehr schönen Refuge auf, bekam gleich einen Schlafplatz, und da ich Hunger hatte, ließ ich mir einen Salade Piemontaise bringen: lecker, und so liebevoll angerichtet, was für ein kulinarisches Highlight.

Danach machte ich noch einen Abstecher talabwärts zur Chapelle de Clausis. Nach St. Veran wäre es zu weit geworden, und so kehrte ich von der Kapelle zum Refuge zurück. Die Hütte bot alles Angenehme, was ein Mensch braucht: gemütliche Zimmerchen, 5 Gänge-Abendessen, guten Wein, nette Bergkameraden und einen schönen Sonnenuntergang. Was für ein erlebnis-

bewundern war. Direkt südwestlich steht der kühne Felsgipfel Tete des Touillies, der sich vor allem weiter unten auf italienischer Seite am formschönsten gibt. Weiter im Süden zeigt sich die wilde Kulisse der Mongioiagruppe und davor der steile Aufschwung mit mehreren verwunschenen Seen zum Col de Longet. Dorthin ging es zuerst bergab, um dann wieder bergauf mit



einigen Abkürzungen zum Pass zu gelangen. Der italienische Zustieg von der Valle Varaita zum Col de Longet zeigt sich wild, steil, felsig und ohne ausgeprägtes Tal. Anders die französische Seite. Das Quellgebiet der Ubaye ist breit und von teils verlandeten, mit Wollgras umsäumten flachen Seen. Die Passhöhe selbst ist kaum

und panoramareicher Tag!

27.08.18

Refuge de la Blanche – Col Blanchet, 2889m (Grenze)– Col de Longet (Grenze) – Haute Ubaye - Plan de Parouart, 2052m – Gite Etape La Cure in Maljasset Maurin, 1902m

Es sollte wieder eine super Tour werden und das bei allerfeinstem, wolkenlosen Wetter. Zuerst stieg ich in den Col Blanchet auf, von wo wieder ein Super Panorama zu

auszumachen, so flach ist sie. Sie ist aber kunstvoll durch viele Steinmännchen und senkrecht aufgestellte Schieferplatten verziert. Noch einmal zum Monte Viso zurückgeblickt, und dann marschierte ich langsam die Ubaye hinab, nach Maljasset waren noch stolze 12,5km angezeigt. Insgesamt 4 Mal verengte sich die Ubaye schluchtartig zwischen den sonst eher lieblichen Bergwiesenhängen, auf deren einem eine zerschellte Cessna-Maschine lag.

Nach der dritten, recht abschüssigen Schlucht lief ich durch eine landschaftlich einmalige Hochebene, den Plan de Paro-uart, der aus einem Feuchtgebiet besteht, in dem sich mehr und mehr eine Art Auenwald entwickelt und das in 2000m Höhe!

Dieses Fleckchen Erde ist sehr beeindruckend schön und sucht seinesgleichen. Weiter ging es durch Lärchenwald, auf dem Waldboden standen massenweise leckere Pilze. Vorbei ging es an einem ehemaligen Marmorbruch und allmählich war die Kirche von Maljasset sichtbar. Und wo eine Kirche ist, ist ein Wirtshaus nicht weit.... So das sehr schöne Gite Auberge La Cure, wo das Dehor mit Sonnensegeln überspannt ist und auf der darunter befindlichen Wiese Liegestühle und Hängematten zum Ausruhen einladen. Das Abendessen in einem urigen Gewölbesaal war sehr gut, die Schlafräume nett eingerichtet und die Dusche warm und sauber. Hier traf ich ein sehr nettes Schweizer Paar und am Abend wurden viele Erlebnisse und Anekdoten ausgetauscht. Maljasset ist ein süßes intaktes Bergdörfchen mit einigen schönen, teils kleinen Unterkünften.

28.08.18

Maljasset – Pont de Chatelet - Fouillouse, 1900m – Refuge de Chambeyron, CAF, 2626m mit Abstecher zum Lac des Neuf Couleurs, 2860m

Jetzt sollte das nächste Bilderbuchdorf besucht werden: Fouillouse. Doch dahin waren aber nochmal 12km Marsch angesagt. Erst ging es nahe dem Bach langsam bergab. Doch der Ubayebach grub sich in

eine bis zu 180m tiefe und nur wenige Meter breite Schlucht in den Kalkstein. Eine uralte Steinbogenbrücke, die einspurig mit dem Wagen befahrbar ist, Pont de Chatelet, überspannt diese beängstigend tiefe senkrechte Schlucht. Hinter der Schlucht ging es durch Wald und dann über offenes Gelände aus Wacholder und anderen Hecken und Sträuchern Richtung Fouillouse. Dabei war die Aussicht auf den Parpaillonzug, den Col de Vars und ganz herunter auf St. Paul sur Ubaye und seine Nachbarweiler ausgesprochen schön und bei dem trockenen Wetter gestochen scharf. Am Mittag machte ich kurzen Halt am Gite Auberge La Grange in Fouillouse mit kleiner Bäckerei. Ein bezauberndes kleines Dörfchen, ein Dutzend Häuser, eine Kapelle, das Wirtshaus und ein kleiner Tante-Emma-Laden. Und schöner als auf der Terrasse des Gite Auberge kann man kaum sitzen....Doch die Etappe war hier noch nicht beendet. Jetzt ging es auf sehr schönem Panoramaweg über Kalkrasen und dann mehr und mehr durch steilere Felsflanken und Schrofen hinauf zum Refuge de Chambeyron. Über mir zog ein Bartgeier seine Kreise. Mächtige Kalkberge wie der Brec de Chambeyron oder die Pointe d'Aval rückten jetzt in den Blickfang. Oben auf der Hütte, die ich auch letztes Jahr besuchte, aber auf anderen Wegen zu und von ihr wegwanderte, stellte ich den Rucksack im Schlafraum, Dortoir genannt, ab und lief noch hoch zu den Lac des Neuf Couleurs. Die tolle Landschaft hatte ich vom Vorjahr so gut in Erinnerung, dass ich nochmal dorthin musste und dabei nicht immer den identischen Weg von damals nehmen musste. Wun-

29.08.18

Refuge de Chambeyron – Pas de Couletta
2750m – Col de Vallonet, 2524m - Col de la
Portiolette, 2692m – Col de la Gipièrre de
l'Oronaye, 2482m – Colle della Maddalena
(Col de Larche, Grenze), 1996m mit Rifugio
della Pace

Heute hatte ich vor, bis zum Colle della Maddalena zu wandern, also wieder eine kernige Herausforderung. Dabei waren 4 Pässe zu überqueren. Der erste war gleich unweit der Hütte, der Pas de la Couletta. Danach ging es durch Geröll abwärts um dann recht mild ansteigend durch Wiesen in den Col de Vallonet aufzusteigen. Hier änderte sich das Panorama wieder überraschend, und nachdem ich in mehreren Bögen einem jungen Bachlauf folgte, ging es durch viel Schutt, Geröll und

Blockwerk unter mehreren fast senkrecht emporragenden Dreitausendern und am Ende sehr steil in den Col de la Portiolette. Jenseits umrahmten sehr schöne und steile, zum Teil bizarre Felsformationen das von mir zu durchquerende Kar. Eine herbe Kalk- und Dolomitszenerie wie sie die Dolomiten

kaum besser bieten können, großartig.

Dann ging es über einen kleinen Sattel Richtung Colle di Sautron. Kurz unterhalb gabelte sich der Weg. Ich lief bergab durch eine mit Felstrümmern übersäte Wiesenlandschaft Richtung Larche, schnitt dann auf Sicht über eine kleine Almhütte nach Osten ab, um den Col de Gypièrre de l'Oronaye anzupeilen.

Plötzlich schlug das Wetter um, und auf dem mehrere Kilometer langen Weg am Südrand einer riesigen steppenartigen Hochebene wehte mir ein immer kälter Wind um die Ohren und um mich herum sah ich schon



Kapelle oberhalb von Maljasset

einige Regenschauer niedergehen.

Inmitten einer großen Schafherde kam ich am letzten Pass an und suchte alsbald das Weite, um nicht noch nass zu werden.

Weiter unten im Vallon de l'Oronaye schien wieder die Sonne, und bei heiterem Himmel kam ich am Colle della Maddalena an, ging in den kleinen Feinkostladen und kaufte mehrere Dosen Lemonsoda. Neben dem Laden stand ein mobiler Käseladen, wo ich sehr leckeren lokalen Formaggio erstand. Nach dem Löschen des ersten Durstes ging ich in das Rifugio per la Pace d'Europa, stellte mein Nachtquartier sicher und ließ mir vom Hüttenpersonal die Geschichte des Gebäudes erklären. Die Osthälfte gehört zu Italien; hier waren früher die Carabinieri, und heute sind es Theke, Gastraum und Schlafräume, im Westteil war die Gendarmerie, heute sind da Küche und Wirtschafträume. Steuerlich gehört die Hütte ganz zu Italien. Der Abend in der Hütte war sehr lustig mit 7 französischen Motorradfahrern, die sich kräftig einen über die Lampe gegossen hatten, während es draußen regnete!

über nach S. Anna di Valdieri, dem morgigen Treffpunkt. Auf dem Weg besichtigte ich die alte Festung in Vinadio, die Altstadt von Vinadio und auch von Demonte, wo ich auch den wöchentlichen Bauernmarkt durchschritt. Am Bahnhof von Borgo San Dalmazzo besuchte ich das Mahnmal an die Greueln an die Juden in den Seealpen im 2. Weltkrieg und in Valdieri kehrte ich noch auf der Piazza in einer Bar ein, wo ich einen leckeren Salat serviert bekam. Schließlich fand ich in der Hosteria Regina Elena eine gemütliche Bleibe und besuchte das nur wenige Schritte entfernte Roggenmuseum. Sehr lohnend. Beim feinen Abendessen saß ich mit einem netten Italie-



Unterhalb des Col de la Portiolette

30.08.18

Dieser Tag sollte ein Ruhetag sein. Per Anhalter ging es am Morgen nach Sambuco zum Auto und nach einem Cappuccino bei Bartolo im Albergo della Pace fuhr ich hin-

nisch sprechenden Franzosen am Tisch, ein sehr angenehmer Abend.

Michael Stengert

Georgien - Fahrradkarawane durch den wilden Kaukasus

von der Hauptstadt bis ans Tor von Swanetien

Text und Fotografien von Wibke Raßbach und Axel Bauer

Axel:

Träumereien : Ich schließe meine Augen, rieche frischen Koriander, schmecke das klare Wasser der Berge weit im Osten. Die Ansage „...lassen sie ihr Gepäck nicht unbeaufsichtigt ...“ reißt mich wieder auf den Boden des Berliner Flughafens zurück. Morgen früh geben wir unsere 3 verpackten Fahrräder inklusive dem Tandem und einigen Packtaschen der netten Dame hinter dem Schalter, um sie hoffentlich Stunden später in einer anderen Welt wieder vom Band zu nehmen.

Georgien sieht aus der Luft heiß und trocken aus. Schaffen wir das? Ist diese Idee einer Radreise mit 2 Kindern, wobei Smilla mit ihren 10 Lebensjahren das Erste mal selbst fährt, nicht eine Schnapsidee? Doch jede Radreise ist eine Träumerei, geboren an der Lust nach frischem Wind und dem einfachen Leben. Es ist Entdecken wie Sven Hedin und Erforschen wie Roald Amundsen.

Auch wenn unsere Idee vom Kaukasus mit dem Fahrrad viele Fragen offen lässt: wir werden es probieren!

In Tiflis gibt es, wie in jeder Hauptstadt, günstige Unterkünfte für „backpacker“. Dort hängen Typen ab, die vom Bergsteigen gekommen sind oder welche die schnelle Internetverbindungen lieben oder

einfach ganz Normale ohne viel Anspruch. Hier gibt's statt Luxus Erfahrungen aus der ganzen Reisewelt. Wir finden das „Why not“ - ein eben beschriebenes Hostel, bauen hier die Räder zusammen und tauchen ein ins Großstadtleben.

Wibke:

Halle-Tbilisi: „Mama, das heißt Tbilisi. Sag nicht immer Tiflis - das klingt so deutsch oder wie eine Krankheit“, belehrt mich Smilla und sie hat Recht. Tbilisi ist der georgische Name für Tiflis und diese Stadt ist alles andere als deutsch. Obwohl, ein bisschen erinnert sie mich an unsere Studentenzeit in Halle vor 12 Jahren. Dort lebten wir in einem unsanierten Gründerzeithaus mit Stuckdecken, Parkettfußboden aber Kohleofen und bröckelndem Putz. Hier ist es genauso: jede Menge alte, wohl mal stolze Häuser. Leider ist seit langer Zeit nichts saniert worden. Wir sind fasziniert von dem morbiden Charme der Stadt. Aber ich frage mich auch, wie es für Tbilisi weiter gehen soll. Es fehlt das Geld. Dea, eine Bekannte einer Freundin aus Leipzig, erzählt uns, dass ihr Vater (ein ehemaliger Physikprofessor der hiesigen Uni) gerade mal 180 Lari (70€) im Monat Rente bekommt.

Dea hat Journalismus studiert und musste während der Unabhängigkeitsbestrebungen Georgiens Anfang der 90er nach Schweden fliehen. Sie hatte viele Demonstrationen mit gemacht und erleben

in ihre Dörfer fahren, rücken zusammen, geben den Mädels eine Knabberlei und glücklich fahren wir zusammen ins einsame Georgien



müssen, wie Kollegen und Freunde umgebracht wurden.

Es ist die erste Bewährungsprobe für Smilla's Fahrradkönnen, als wir uns mit unserer kleinen Karawane durch den Großstadtverkehr zum Bahnhof durch kämpfen. Wir waren vor den aggressiven georgischen Autofahrern gewarnt worden. Aber ich muss sagen, schlimmer als in einer deutschen Stadt ist es nicht :-). Auf dem Bahngleis quetschen wir uns und unsere drei voll bepackten Räder in den ohnehin schon vollen Zug. Entschuldigend blicken wir uns um, doch keiner meckert, keiner ist genervt oder hektisch. Die alten Frauen, die mit ihren leeren Eimern wieder zurück

Axel:

Villen und Ruinen: Kutaisi heißt die Stadt von der wir nun wirklich los radeln. Selma sitzt mit Wibke auf dem Tandem, Smilla und ich sind Einzelfahrer. Um den Verkehr zu meiden, kritzeln wir auf der Karte eine Zig-Zacklinie aus Nebenstraßen Richtung Westen, denen wir folgen wollen, um die Bergstraße nach Swanetien zu erreichen. Und tatsächlich, die geteerten Wege und Pisten werden von wesentlich mehr Kühen, Schweinen und Pferden bevölkert, als von Autos.

„Oh, schau mal hier, die kleinen süßen Ferkelchen“ ruft Selma (6 Jahre) in die Runde. Die vielen Tiere begeistern die Kinder weit mehr als weltberühmte Sehenswürdigkeiten. Wir fahren durch Dörfer mit vielen kaputten Bauten der Sowjetzeit, aus denen die Birken wachsen. Was geblieben ist, sind die Wohnhäuser mit den Gemüseärten. Viele Menschen sind nach der Unabhängigkeit wieder zum bäuerlichen Leben zurückgekehrt. Man ahnt, dass wenig Kapital vor-

Räume, klare Strukturen und herrlich inspirierende Farben an den Wänden.

Da braucht es bei Smilla nicht viel Phantasie, um mit ihrer Selma die Theaterszene „Kaffeeklatsch“ im Salon des Hauses einzustudieren.

Wibke

Arm oder reich oder beides? Dieses Land überrascht mich. Kaum hat sich in meinem Kopf ein bäuerliches, einfaches Georgien verfestigt, sitzen wir im Salon der besagten,



handen ist, Neuanschaffungen sind selten, alles wird repariert und geflickt. Doch überall wo wir auftauchen und anhalten wird uns Hilfe angeboten. Eine Ladenbesitzerin lässt uns in ihrem Garten zelten. In einer kleinen Stadt spricht uns ein Mann, der Politik in der Schweiz studiert hat an: wir können bei seiner Cousine im Haus wohnen. Es ist eine Villa mit dem Charme der guten, alten Zeit. Wohl proportionierte

herrschaftlichen Villa und philosophieren mit dem ehemaligen Politikstudenten über das alte Sowjetregime. Auch das Bild einer ‚armen‘ Bevölkerung gerät immer wieder ins Wanken. Die meisten Georgier sind arm an Geld, aber reich an anderen Dingen. So ist das Essen von einer solchen Qualität, dass jede Mahlzeit zum Fest wird. Die Wassermelonen und Tomaten schmecken nach Sonne.

Die Landesspezialität Khachapuri (eine Art Käsefladenbrot), die gefüllten Nudeln und all die anderen Dinge, durch die wir uns Stück für Stück durch probieren, schmecken intensiv, würzig und echt. Wer ist hier arm? Die Georgier oder wir mit EU-genormtem Gemüse, deren Sorten sich im Geschmack kaum von einander unterschei-

uns sofort zu helfen, falls dies nötig ist. Als wir die Bergstraße Richtung Svanetien einschlagen und es für mich und die Mädels zu heiß ist zum Weiterfahren, trampen wir. Sofort hält ein alter 1600er-Lada mit zahlreichen Kisten und 3 Passagieren an. Es ist offensichtlich, dass wir und unsere Räder dort nicht mehr hinein passen.



den? Mit 20 verschiedenen Joghurtsorten, die eigentlich nur nach Zucker und Aroma schmecken? Die Menschen hier sind außerdem reich an innerer Ruhe. Es gibt eine Fülle an Aufgaben auf dem Land. Der Tag beginnt früh, aber zwischendurch nehmen sich die Leute immer wieder Zeit für einen Kaffee oder Chai. Keine Hektik ist zu spüren. Auch die Art, mit der uns die Georgier begegnen, imponiert mir. Sie ist geprägt von Neugier, Offenheit und dem Wunsch

Trotzdem überlegt der Fahrer lange, ob er nicht doch irgendwie ... bis wir dankend abwinken. Das nächste Auto ist ein Transporter, der vor lauter Tomaten und Gurken nur noch sehr langsam den Anstieg hinauf tuckert. Auch hier passen wir nicht mehr hinein. Als Entschädigung bekommen wir Gemüse geschenkt. Schließlich kommen wir mit verschiedenen Autos bis nach Khaishi, dem Eingangstor Obersvanetiens.

Axel:

Ushba - Das Matterhorn des Kaukasus : „ Soll ich das Zelt abspannen?“, fragt mich Selma. „ Ja!“, rufe ich zurück. Heute haben wir eine schwierige Schotterstraße geschafft und sind jetzt schon über 2 Wochen in Swanetien unterwegs. Nun liegen nur noch 90 Asphaltkilometer in diesem abgelegenen Berggebiet vor uns. Neben mir stehen 3 österreichische Motorradfahrer und erzählen mir matschverschmiert und

folgen wir dem wildgewordenen Enguri-Fluß weiter talaufwärts. Unser Ziel ist der Ort Mazeri, der am Fuße des Ushba, dem Matterhorn des Kaukasus, liegt. Geht es steil bergauf, binde ich zwischen Smillas und meinem Rad ein Seil und versuche sie stetig zu ziehen.

Wibke hat Selma auf dem Tandem und leistet hier harte Arbeit. Der Schweiß rinnt den Rücken herunter. „Jetzt nur noch ein kleines Stück diesen Weg hinauf und dann sind



stolz, dass sie die selbe Strecke in einem Tag geschafft haben. Am Ende unseres Gespräches bereuen sie es, die Play Taste des Lebens auf Zeitraffer gestellt zu haben. Doch spulen wir einfach 2 Wochen zurück: Wir sind mit ein paar Tricks nach Khaisi gekommen: ich per Rad und die 3 Mädels das Steilstück per Anhalter. Khaisi gilt als Eingangstor Oberswanetiens. Die Hitze drückt. Ganz früh am nächsten Morgen

wir bei der Babuschka, die ich vor 5 Jahren kennen gelernt habe“, sage ich motivierend. Zum Schluss sind es 6 km und 500 Höhenmeter Schotterpiste ... Die Frauenmannschaft flucht.

Wibke:

Duftende Bergwiesen: Ja, wir fluchen, schnaufen und schwitzen und Axel muss in sicherem Abstand vor uns her fahren. Denn die Babuschka wohnt nicht etwa am Anfang des Örtchens Mazeri, wie Axel betont hatte, sondern ganz am Ende. Aber die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Familie entschädigt uns und bringt uns

aber auch viel Unbekanntes. Wenn die Sonne scheint, dampfen die Bergwiesen und es riecht wie ein aromatischer Saunaaufguss. Der 14-jährige Enkel der Babuschka begleitet uns in Richtung des Basislagers zum Ushba. Er hat sein Pferd dabei. Die Mädels dürfen reiten und fühlen sich wie Dschingis Khan bei der Eroberung Nordchinas. „Wenn ich wiedergeboten



schnell wieder auf die Beine. Wir werden bekocht wie Könige und bleiben 3 Tage. „Schöner als hier kann es nicht werden!“, denken wir und saugen diese großartige Landschaft in uns auf. Schneebedeckte Berge, grandiose Wasserfälle, weite einsame Täler und ein wundervoller bunter Blument Teppich. Hier oben wachsen viele Blumen und Kräuter, die wir von zu Hause kennen: Frauenmantel, Akelei, Beinwell, Wiesenknöterich und Minze zum Beispiel -

werde, dann will ich hier als Kuh oder Pferd wiedergeboten werden“, philosophiert Smilla. Recht hat sie! Die Swanen leben friedlich und frei mit ihren Haustieren zusammen. Morgens werden alle Hühner, Kühe, Schafe, Schweine, Pferde, Ziegen, Hunde (und was sonst noch so klettert und flüchtet) in die Freiheit entlassen. Tagsüber sucht sich jedes Geschöpf seinen gewünschten Platz und abends kommen alle wieder nach Hause getrottet.

Jeder bekommt eine kleine Leckerei, damit er oder sie nicht vergißt, wo zu Hause ist. Und so ist jeder zufrieden. Anfangs laufen wir noch sehr vorsichtig an angsteinflößenden Hunden und mächtigen Ochsen vorbei. Doch mit der Zeit verlieren auch wir unsere Angst und verstehen, dass die Tiere - wenn



sie genügend Platz haben - alle recht friedlich miteinander umgehen. So friedlich scheint es in Swanetien allerdings nicht immer gewesen zu sein. Denn je tiefer wir in dieses geheimnisvolle Gebiet vordringen, umso mehr Wehrtürme entdecken wir.

Diese Wehrtürme dienten den Familien früher zur Verteidigung - heute eher als Lebensmittellager. Ein Georgier erzählt uns, dass hier bis vor 10 Jahren ausschließlich die Swanen das Sagen hatten. Die Regierung versuchte dann mit einer groß angelegten Aktion an Einfluß zu gewinnen: eine Straße nach Swanetien wurde gebaut und außerdem zahlreiche Polizeistationen. Seitdem gehört das Gebiet nicht nur auf der Landkarte zu Georgien. Die Swanen waren ein kriegerisches Volk und das schwer zugängliche Swanetien galt lange Zeit als uneinnehmbar. Hier wird eine eigene Sprache gesprochen und die ehemals naturnahe Religion hat viele Spuren im heute christlichen Glauben hinterlassen. Aber man sieht den Dörfern an, dass sie im Laufe der Jahre immer leerer geworden sind. Die jungen Leute sind in die Städte gezogen, viele Wehrtürme und Häuser wirken verwaist und baufällig. Axel war vor 5 Jahren mit seinem Freund Tobi schon einmal hier. Damals trafen die beiden kaum andere Reisende. Als wir nach Mestia, der Provinzhauptstadt Oberswanetiens fahren, kommt Axel aus dem Staunen nicht mehr raus: Jeeps und Kleinbusse bringen Touristen aus Russland, Japan und Israel hierher. Viele junge Swanen sind in die Kleinstadt zurückgekehrt, bauen ihre Elternhäuser

wieder auf und sehen im Tourismus eine neue Perspektive. Als wir von Mestia in Richtung Ushguli aufbrechen, verebbt der Touristenstrom schlagartig. Hier beginnt hartes Gelände für uns: die Straße wird immer schmaler, steiler und schlammiger.

Axel:

Stolz wie Henne: Für mich ist es ein Traum hier mit dem Reiserad und meinen Mädels die 500 km große Runde am Südhang des Kaukasus zu fahren. Und es ist klar, daß dieses ursprüngliche und naturnahe Leben nur noch solange zu sehen ist, wie die Teerstrasse nicht bis ins letzte Dorf führt.

wird es zu steil und wir schieben. Dieses Tempo kann Emil gut mitgehen. Auf 2200 m (üNN) kommen wir ins höchste dauerhaft bewohnte Dorf Europas: Ushguli. Auch hier werden erste Unterkünfte gebaut und viele „Guest House“ Schilder hängen an den alten Steinhäusern. Doch nach wie vor sind die Gassen voller Mist, die kleinen Felder wer-



Ein paar Kilometer hinter Mestia wühle ich mich durch den Schlamm der Strassenbaustelle und gebe bei einer Pause einem abgemagerten Hund einen Brocken Brot. Ich bringe Emil - so taufen ihn Smilla und Selma - mit zur nächsten Polizeistation, denn hier warten sie. Ein Polizist hat die Frauenmannschaft wieder einmal mit dem Pick up durch eine Baustelle mitgenommen. Zusammen, jetzt mit Hund, kurbeln wir weiter, auf einem vom Regen durchnässten schmalen Weg. Sehr oft

den mit dem Ochsen gepflügt und mit dem Pferd ist man hier oben schneller als per Auto. Auch das Essen bekommt man nur bei einer Gastfamilie, Übernachten heißt auch Vollpension. Einen Laden gibt es hier nicht. Hinter dem Ort liegt der mächtige Shkara, dessen Gipfel mit 5158 m üNN der höchste Georgiens ist.

Mitteilungen der Sektion Inselberg des Deutschen Alpenvereins e.V.- 2019

Die Westwand erhebt sich gute 3000 m über dem blumenübersäten Talgrund, den wir zu Fuß erkunden.

Bis zum höchsten Punkt der Tour, dem Zagaripass auf 2700 m (üNN) kämpfen wir uns am kommenden frühen Morgen oder besser bis zum Mittag. Schieben - Fahren - Schieben, es

ganzen Tag sehen wir 2 Jeeps (Russen) und 1 Motorradfahrer (Jens aus Leipzig). In diesem vom Rest der Welt vergessenen Bergtal holpern wir über Dreck und Steine abwärts, ja, bis wir nach Tagen die 3 Österreichischen Enduro-Motorradfahrer treffen und sie uns ihren Swantien - Schnelldurchlauf erzählen



ist verdammt steil. Wir sind oberhalb der Baumgrenze, der Schnee ist nur einen Steinwurf entfernt. Direkt am Pass geht Smilla's Schalthebel kaputt und nur notdürftig kann ich die Schaltung reparieren. Doch wir sind stolz „wie Henne“. Nie hätte ich gedacht, dass wir das schaffen können! Jetzt geht es nur noch bergab und es wird leichter, so denke ich. Doch der Weg ist schwer zu fahren: er ist glitschig und erfordert jede Menge Geschick. Zudem ist es wirklich einsam, den

und wir unsere Slow-Motion-Variante. Swantien und die Kinder haben uns entschleunigt!

Wie es bei uns weitergeht, was die nächsten Ziele sind, erfahrt ihr im kommenden Reisebericht.

Es grüßen Smilla, Selma, Wibke und Axel

Ein Bergsteiger mit Leib und Seele



*Wenn Bergsteiger sterben ,
tun sie das,
was sie immer getan haben ,
sie steigen diesmal nur
höher*

v.l.n.r. Peter Pastowski, Jochen Heusing und Heinz Cramer 05.08.1986
Hohe Tatra am Baraniesattel 2387 mNN nach dem Aufstieg vom Grünseetal.
Foto: Klaus Heusing

Die Tatra waren unsere Alpen und Jochen Heusing damals unser Bergführer.
Er ist im Alter von 91 Jahren am 01.02.2020 in die ewige Stille der Berge gegangen.

Jochen: „Man sollte immer den einfachsten Weg auf einen Berg kennen , dann weiß
man auch wie man am einfachsten wieder absteigen kann.“

Lieber Jochen , wir werden Dir stets ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Sektion Inselberg des DAV e.V.

*„Wanderlust
Schwellt die freie Mannesbrust!
Mit lusthellem Angesicht
Grüssen wir das Morgenlicht.
Hügelab und Berghinan
Ueber Wald und Wiesenplan*

Ziehn wir rüstig unsre Bahn.

Wanderlust

*Freit aus Stubenqualm und Dust,
Schwellt die Mannesbrust!"*

„Wandertrieb

Macht uns recht das Leben lieb.

Seht ihr, wie der Vogel zieht,

Dass er fremde Länder sieht!

Pilgernd über Thal und Höhn

Lässt am besten sich verstehn

Wie die Weit so reich und schön.

Wandertrieb,

Den Natur ins Herz uns schrieb,

Macht das Leben lieb!

Ludwig Bechstein

